

WAHLZEITUNG



DU BIST DER NÄCHSTE ~~IN~~ DER URNE
AN

Wahlen zum XXXVII. Studierendenparlament

19. bis 22. Januar 2015

Offizielle Wahlzeitung

Gleichzeitig Wahl- und Listenbekanntmachung gemäß §§ 13, 16 WO/SP

Offizielle Wahlzeitung für die Wahl zum 37. Bonner Studierendenparlament

(gleichzeitig Wahl- und Listenbekanntmachung gemäß §§ 13, 16 WO/SP)

Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	3
Wahlausschreibung	4
Was wählen und warum?	5
Amtliches Endergebnis der Wahl zum 36. Studierendenparlament	8
Elefantenrunde	9
<hr/>	
Bekanntmachung der Wahlbewerbungen	10
<hr/>	
Juso-HSG	14
RCDS & Unabhängige	18
Liberales Hochschulgruppe an der Uni Bonn	22
Liste undogmatischer StudentInnen (LUST)	26
Piraten-Hochschulgruppe Bonn	30
<hr/>	
Einladung zur konstituierenden Sitzung des Studierendenparlaments	34
Impressum	35
Urnenplan	36

Vorwort

**Liebe Studentin,
lieber Student,**

in dieser Zeitung erhältst du Informationen über die Wahlen zum 37. Studierendenparlament der Universität Bonn (SP) sowie die parallel stattfindenden Gremienwahlen. Du erfährst, was gewählt wird, wozu das gut ist und wer mit welchem Programm um deine Stimme wirbt.

Wir, der unabhängige SP-Wahlausschuss, geben die Wahlzeitung heraus. Auf den ersten Seiten erklären wir kurz, was die Wahlen bedeuten und wie sie funktionieren. Anschließend stellt jede der antretenden Gruppen sich und ihr Programm vor. Für den Inhalt und die Gestaltung ihrer Beiträge sind die kandidierenden Listen dabei selbst verantwortlich.

Um über alles rund um die Wahl auf dem Laufenden zu bleiben, besuche uns unter www.wahlen.uni-bonn.de, unsere Facebookseite facebook.com/WahlenBonn, oder folge uns auf Twitter unter twitter.com/SPWahl.

Auf unserer Webseite findest du weitere Informationen und Dokumente, zum Beispiel zur Möglichkeit, per Briefwahl abzustimmen. Wenn du Fragen hast, kannst du gerne auch persönlich in unserem Wahlbüro (Fritz-Tillmann-Zimmer, Nassestraße 15 / ab 16.01. Hauptgebäude, Aula) vorbeikommen. Zwischen 10 und 12 Uhr ist immer jemand da.

Und nun: einfach umblättern.

Dein Wahlausschuss

Wahlbekanntmachung

Für die Wahl zum 37. Bonner Studierendenparlament

(Gemäß § 16 der Wahlordnung für die Wahlen zum Studierendenparlament)

In der Zeit von Montag, den 19. Januar, bis Donnerstag, den 22. Januar 2015, finden an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität die Wahlen zum 37. Studierendenparlament statt.

Was ist zu wählen?

Zu wählen sind die 43 Mitglieder des Bonner Studierendenparlaments. Gewählt wird nach personalisiertem Verhältniswahlrecht. Die Verteilung der Sitze auf die kandidierenden Listen erfolgt nach dem Wahlverfahren Sainte-Laguë/Schepers. Innerhalb der Listen werden die Sitze entsprechend der für die Kandidierenden abgegebenen Stimmen verteilt. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Reihenfolge der Kandidaturen aus der Listenbewerbung.

Wahlberechtigung

Wahlberechtigt (aktives und passives Wahlrecht) sind alle Mitglieder der Studierendenschaft, die am 10. Dezember 2014 als ordentliche Studentin bzw. ordentlicher Student an der Universität Bonn immatrikuliert waren. Gasthörerinnen und Gasthörer sowie Zweithörerinnen und Zweithörer sind nicht wahlberechtigt.

Ein Verzeichnis aller wahlberechtigten Personen („Wählerinnenverzeichnis“) liegt ab Montag, den 22. Dezember 2014, im Wahlbüro aus. Es kann während der Öffnungszeiten des Wahlbüros (siehe unten) eingesehen werden. Nach § 16 der Wahlordnung sind Einsprüche gegen das Verzeichnis bis Montag, den 12. Januar 2015, 12:00:00 Uhr schriftlich an den Wahlausschuss zu richten. Wählen kann nur, wer im Wählerinnenverzeichnis eingetragen ist.

Stimmabgabe

Die Stimmabgabe wird an 25 Urnen im gesamten Gebiet der Universität Bonn möglich sein (siehe Urnenplan). Zur Stimmabgabe sind der Studentinnen- bzw. Studentenausweis und ein gültiger, amtlicher Lichtbildausweis mitzubringen.

Briefwahl bei Verhinderung

In begründeten Fällen besteht die Möglichkeit der Briefwahl. Der Antrag auf Briefwahl muss bis Dienstag, den 13. Januar 2015, 14:00:00 Uhr bei der Wahlleitung eingegangen sein. Antragsformulare sind im Wahlbüro und auf der Webseite des Wahlausschusses (siehe unten) erhältlich.

Weitere Informationen hinsichtlich der Wahlen und der Kandidierenden können den Aushängen an der Universität und dieser Wahlzeitung entnommen werden.

Bonn, den 9. Januar 2015

Bernd Schönbach

Wahlleiter

Kontakt	Wahlbüro	Wahlbüro voraussichtlich ab dem 16.01.2015	Postanschrift
Öffnungszeiten Wahlbüro: Mo.-Fr. 10-12 Uhr (24.12. - 02.01. geschlossen) www.wahlen.uni-bonn.de sp-wahl@uni-bonn.de	Fritz-Tillmann-Zimmer Nassestraße 15 53113 Bonn	Universitätshauptgebäude Aula Regina-Pacis-Weg 3 53113 Bonn	SP-Wahlausschuss c/o AStA Uni Bonn Nassestraße 11 53113 Bonn

Was wählen und warum?

Wahlen? An der Uni? Was soll das?

Jetzt mal Klartext: Vergiss das blumige Gefasel über Demokratie und studentische Selbstverwaltung. Es geht nicht bloß um Verantwortungsgefühl und Engagement. Es geht auch um mehr als eine Million Euro. Und du entscheidest, ob dieses Geld zum Fenster rausgeworfen wird oder nicht.

Vom 19. bis zum 22. Januar 2015 stehen überall an der Bonner Universität die Urnen zur Wahl des 37. Studierendenparlaments. Parallel dazu finden die Wahlen zu den Gremien der Universität statt. Als Teil der Studierendenschaft der Universität Bonn hast du das Recht, bei all diesen Wahlen mitzumischen. Denn du hast schließlich auch bezahlt: 177,42 Euro, also gut zwei Drittel deines Sozialbeitrags, fließen pro Semester in den Haushalt der studentischen Selbstverwaltung. Ein Großteil dieser Summe wird zwar für das Semesterticket verwendet. Doch auch die übrigen 14,62 Euro summieren sich zu einem stattlichen Betrag.

Dabei gehen die Einflussmöglichkeiten der von dir gewählten Vertreterinnen über das Verfügen über die siebenstellige Euro-Summe deutlich hinaus. Ob im Studierendenparlament, in den Fakultätsräten oder dem Senat – mit deiner Stimme hast du einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Abläufe und Entscheidungen an der Universität Bonn.

Wer darf wählen?

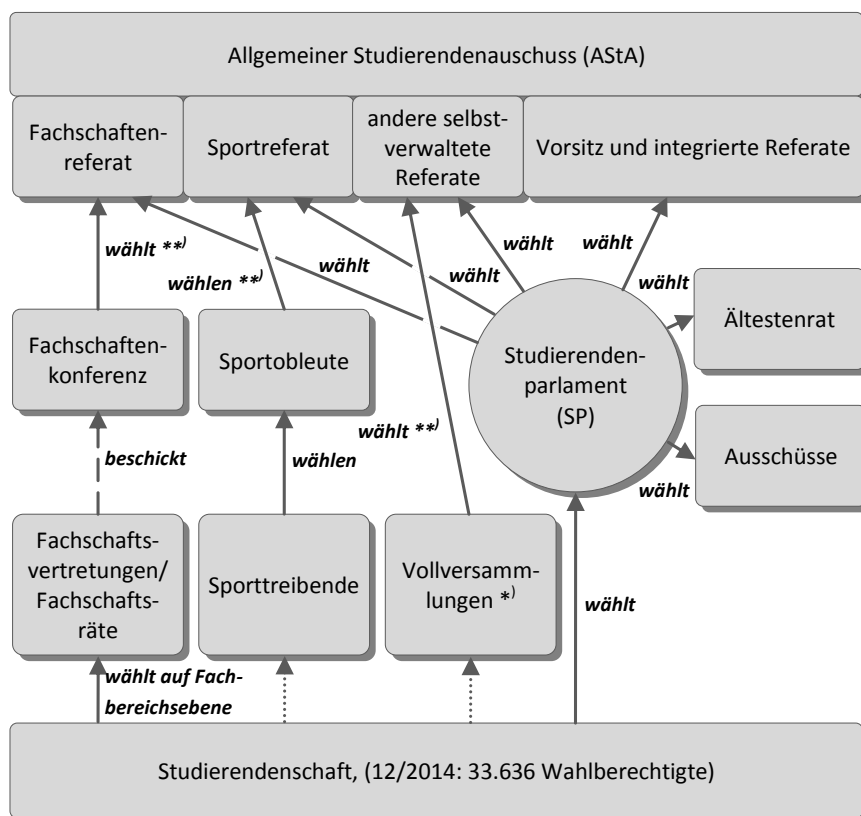
Wahlberechtigt ist jedes Mitglied der Studierendenschaft. Zweit- und Gasthörer*innen dürfen an der Wahl nicht teilnehmen.

Wen wählst du?

Das Studierendenparlament (SP)

Die 43 Mitglieder des SP bilden das höchste beschlussfassende Organ der Verfassten Studierendenschaft und treffen sich während des Semesters einmal im Monat zu einer Sitzung. Sie wählen den

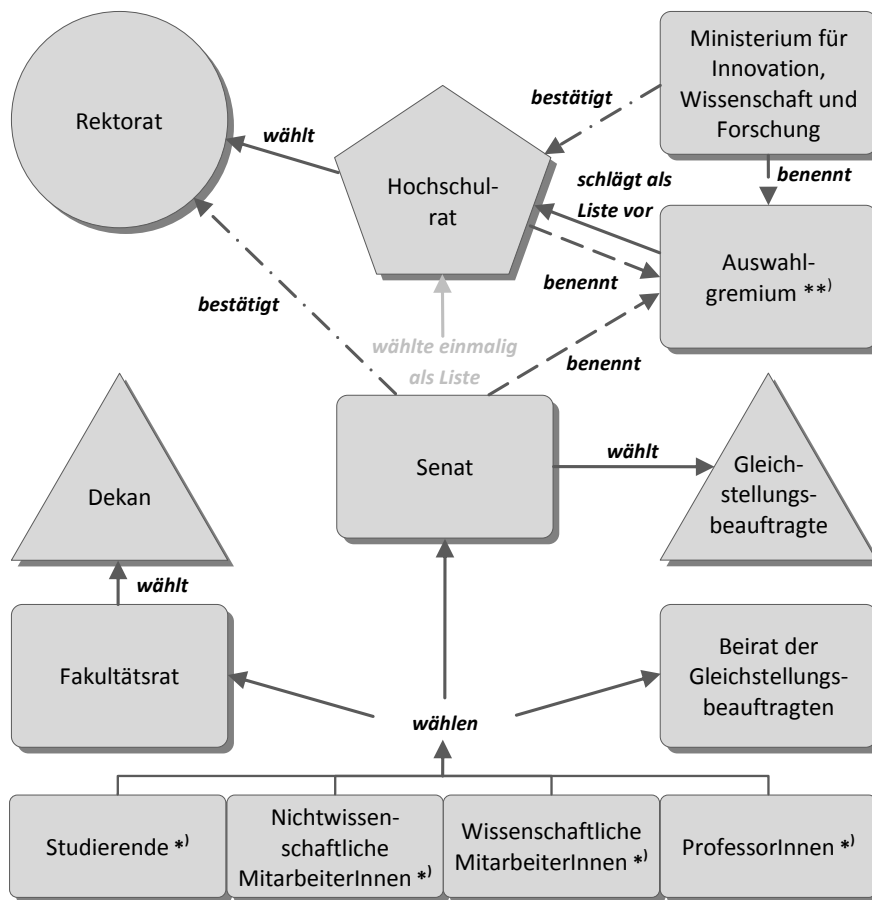
Allgemeinen Studierendenausschuss (ASTa), in etwa die Regierung der Studierenden, der sich um das Tagesgeschäft kümmert - von Beratungsangeboten über Veranstaltungsorganisation bis zur Verwaltung. Das SP kontrolliert die Arbeit des ASTa und entscheidet über die Verwendung von über 1 Million Euro, die der studentischen Selbstverwaltung unter anderem über euren Sozialbeitrag zufließen. Daraus werden etwa der Hochschulsport, studentische Kulturgruppen und Veranstaltungen sowie die kostenlosen Beratungsangebote des ASTa finanziert. Die Sitzungen des SP sind öffentlich, und alle Studierenden haben dort das Recht, Anträge zu stellen und ihre Anliegen in einem Redebeitrag vorzustellen. Die erste Sitzung des neuen SP findet am 28. Januar statt – du bist herzlich willkommen.



*) Die Vollversammlungen der AusländerInnen, der Frauen sowie der LesBiSchwulen- & Transgender wählen die Referentinnen der jeweiligen Referate

***) Genauer schlagen diese dem Vorsitz die Referenten vor, der sie wiederum dem SP zur Wahl stellt.

Gremien



^{*)} wählen jeweils getrennt voneinander

^{**) Genauer besteht das Auswahlgremium aus zwei Vertretern des Senats, zwei Vertretern des amtierenden Hochschulrats und einem Vertreter des Ministeriums (mit zwei Stimmen).}

Die Gremien der Universität

Neben SP und AStA kannst du studentische Vertretende auch in verschiedene Gremien der Universität wählen, wo sie für deine Interessen eintreten. Diese Interessen werden dort mit denen der wissenschaftlichen und weiteren Mitarbeitenden sowie der Professor/-innen in Einklang gebracht. Besonders in Fragen der Lehre haben die studentischen Vertretenden einen meist unterschätzten Einfluss. So entscheiden deine Vertretenden beispielsweise mit über die Anzahl der Stellen an deinem Institut, Studien- und Prüfungsordnungen sowie Forschungsschwerpunkte.

Die Fakultätsräte

Unsere Universität ist in sieben Fakultäten gegliedert, die ihrerseits aus Instituten, Seminaren und Kliniken bestehen. Die

sieben Fakultätsräte und die ihnen vorsitzenden Dekane und Dekaninnen entscheiden über Lehre und Forschung in den jeweiligen Fakultäten und leiten diese. Der Dekan oder die Dekanin vertritt die jeweilige Fakultät auch nach außen. Der Fakultätsrat besteht aus Dekan/-in und Prodekan/-in, sieben beziehungsweise acht Professor/-innen, zwei wissenschaftlichen Mitarbeitenden, ein bis zwei weiteren Mitarbeitenden sowie drei Studierenden (Medizin: vier Studierenden). Diese Studierendenvertretenden wählst du für deine Fakultät bei den Gremienwahlen. Lehramtsstudierende wählen – mangels eigener Fakultät – zwei Vertretende in den Vorstand des Bonner Zentrums für Lehrerbildung.

Der Senat

Das höchste Selbstverwaltungsorgan der Uni Bonn ist der Senat. Er besteht aus Vertretenden der Pro-

Gremien

fessorinnen und Professoren, der Studierenden sowie der wissenschaftlichen und weiteren Mitarbeitenden. Der Senat bestätigt das Rektorat und legt die Grundordnung der Hochschule fest, also Regelungen über die Organisation sowie die Tätigkeiten der Hochschulorgane und ihrer Einrichtungen.

Der Beirat der Gleichstellungsbeauftragten

Zur Wahl und Beratung der Gleichstellungsbeauftragten wird ein Beirat gebildet. Diesem gehören aus jeder Gruppe (Studentinnen, Professorinnen, akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung) drei Vertreterinnen an sowie die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Stellvertreterin. Der Beirat wird nur von den weiblichen Wahlberechtigten gewählt. Das ist so,

weil das im Bundesgleichstellungsgesetz (BGleGG) und deshalb auch in der Grundordnung unserer Universität so festgelegt wird.

Der Hochschulrat

Der Hochschulrat ist das höchste Gremium der Universität. Seine Aufgabe besteht in der Wahl und der Kontrolle des Rektorats. Neben der Abstimmung über Haushalt und Entwicklungsplan der Universität kann er zu allen Fragen der Forschung, Kunst, Lehre und des Studiums Stellung nehmen und hat die Möglichkeit, alle Unterlagen der Universität einzusehen. Er wird bei der Gremienwahl nicht gewählt. Die Studierenden haben lediglich über ihre Vertreterinnen und Vertreter im Senat ein winziges bisschen Einfluss auf seine Zusammensetzung.

Ermittlung der Sitzverteilung: Das Wahlverfahren Sainte-Laguë/Schepers

Nach der Auszählung der Stimmen erfolgt die Umrechnung in Sitze des Studierendenparlaments nach dem Wahlverfahren Sainte-Laguë/Schepers. Bei diesem Verfahren werden zuerst die Stimmen jeder einzelnen Partei durch 0,5, danach 1,5, dann 2,5 etc. geteilt. Dann werden diese Zahlen aller Parteien der Größe nach sortiert. Die größte Zahl erhält den ersten Sitz, die zweitgrößte den zweiten, die drittgrößte den dritten - bis alle 43 Sitze vergeben sind.

Ein Beispiel: Die Partei A erhält 1569 Stimmen, das Ergebnis wird durch 0,5 geteilt: 3138. Dann durch 1,5: 1046. Das passiert auch mit Partei B (1234 Stimmen)

und den anderen Parteien. Dann werden die Zahlen der Größe nach sortiert: 3138 (A); 2468 (B); 1684 (C); 1046 (A); 822,7 (B); 654; 627,6; 561,3; 493,6; usw. In dem Beispiel werden nur 15 Sitze vergeben und zwar an die höchsten 15 Zahlen.

In der Beispieldatenbank entsprechen die Zahlen in den Spalten „Sitznummer“ der Vergabereihenfolge für die Sitze im Parlament. Das heißt, dass der 1. Sitz im Parlament an die Partei mit der größten Höchstzahl geht (hier Partei A), der 2. Sitz an die Partei mit der zweitgrößten Höchstzahl, und dementsprechend weiter.

Stimmen	1569		1234		842		327	
Divisor	Partei A	Sitznr.	Partei B	Sitznr.	Partei C	Sitznr.	Partei D	Sitznr.
0.5	3138	1	2468	2	1684	3	654	6
1.5	1046	4	822.7	5	561.3	8	218	
2.5	627.6	7	493.6	9	336.8	13	130.8	
3.5	448.3	10	352.6	11	240.6		93.4	
4.5	348.7	12	274.2	15	187.1		72.7	
5.5	285.3	14	244.4		153.1		59.5	
6.5	241.4		189.8		129.5		50.3	

Amtliches Endergebnis

der Wahlen zum 36. Studierendenparlament der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
(nach § 23 Wahlordnung für die Wahl zum Student/inn/enparlament)

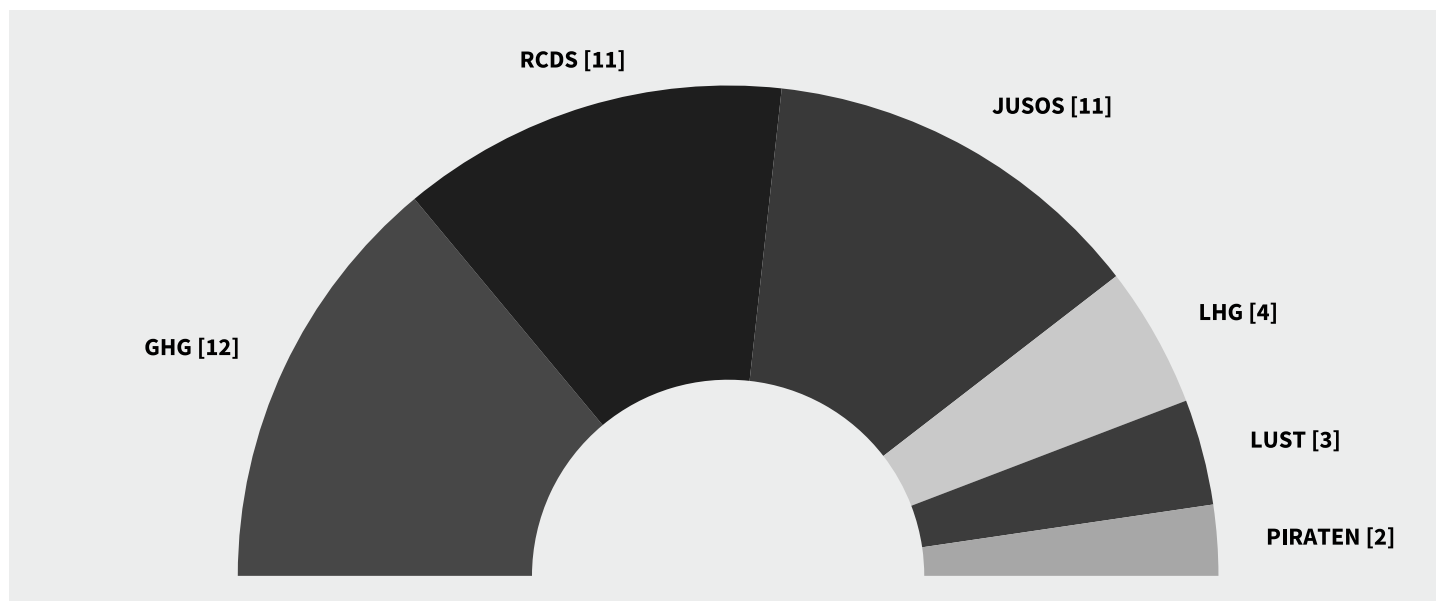
Es entfielen auf:

Liste	Listenname	Stimmen	Prozent	Sitze
1	Grüne Hochschulgruppe – campus:grün	1214 (1426)	29,22 % (34,18 %)	12 (18)
2	Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) & Unabhängige	1025 (1066)	24,67 % (25,55 %)	11 (13)
3	Juso-Hochschulgruppe	1056 (980)	25,42 % (23,49 %)	11 (12)
4	Liberale Hochschulgruppe an der Uni Bonn (LHG)	430 (294)	10,35 % (7,05 %)	4 (3)
5	Liste Undogmatischer StudentInnen (LUST)	253 (250)	6,09 % (5,99 %)	3 (3)
6	Piraten-Hochschulgruppe Bonn	177 (156)	4,26 % (3,74 %)	2 (2)

(Die Prozentangaben wurden ohne Enthaltungen berechnet. Angaben in Klammern sind Vorjahreswerte mit insgesamt 51 Sitzen)

Es werden folgende Kürzel für die Listen verwendet: 1 = GHG; 2 = RCDS; 3 = JUSOS; 4 = LHG; 5 = LUST; 6 = PIRATEN

Sitzverteilung:



Wahlbeteiligung der Jahre 2009 bis 2014

	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Wahlberechtigte	32265	30648	29109	26926	27257	27695
Abgegebene Stimmen	4259	4380	4304	4565	5699	4666
Ungültige Stimmen	30	64	54	48	45	65
Gültige Stimmen	4229	4316	4250	4517	5654	4601
Enthaltungen	74	144	85	70	10	17
Wahlbeteiligung	13,2 %	14,3 %	14,8 %	17,0 %	20,9 %	16,8 %

Ankündigung

In Vorbereitung zur Wahl
des XXXVII. Studierendenparlaments der Uni Bonn
präsentiert der Wahlausschuss:

Die Elefantenrunde



Januar 2015
**Ort und Termin werden
noch bekannt gegeben**

Die Spitzenkandidierenden im Gespräch - lerne Positionen kennen, stelle Fragen, diskutiere mit!

Bekanntmachung der Wahlbewerbungen

Für die Wahl zum 37. Bonner Studierendenparlament gemäß § 13 WO/SP

Die folgenden Listenbewerbungen sind zur Wahl des XXXVII. Studierendenparlaments zugelassen:

Juso-Hochschulgruppe

Wahlprogramm ab Seite 14

Listenplatz	Name	Studienfächer
1	Lillian Bäcker	Politik und Gesellschaft Psychologie
2	Moritz Benedikt Neugebauer	Asienwissenschaften
3	Paula Zeiler	Geschichte Politik und Gesellschaft
4	Tobias Panthel	Germanistik,Literaturwiss Philosophie
5	Wladislaw Roginsky	Politik u. Gesellschaft Philosophie
6	Gina Isabelle Jacobs	Politik und Gesellschaft Germanistik,Literaturwiss
7	Laurentius Oles	Rechtswissenschaft
8	Jan Kütke	Mathematik
9	Zita Hüsing	English Studies Archäologien
10	Luca Liebe	Politik und Gesellschaft Rechtswissenschaft BF
11	Philip Heinrich Reinsberg	Chemie
12	Simon Merkt	Mathematics
13	David Alexander Göckede	Mathematik
14	Nikolai Palmer	Physik
15	Claudius Sebastian Mathy	Medizin Chemie
16	Daniel Dejcmán	Medizin
17	Katinka Svenja Kraus	Geschichte Französisch Bildungswissenschaften Germanistik,Literaturwiss Rechtswissenschaft BF
18	Jessica Rosenthal	Geschichte Deutsch Bildungswissenschaften
19	Leonard Krapf	Volkswirtschaftslehre
20	Luca Henkel	Volkswirtschaftslehre
21	Mika Beele	Volkswirtschaftslehre
22	Frederik Traut	Volkswirtschaftslehre
23	Nicolas Philipp Hensel	Politik u. Gesellschaft Islamwiss./Nahostsprachen
24	Sabrina Lipprandt	Romanistik/Franz.Phil.
25	Lukas Kraus	Geschichte Politik und Gesellschaft
26	Nina Horré	Politikwissenschaft
27	Florens Söhl	Politik und Gesellschaft Rechtswissenschaft BF
28	Jonas Laue-Matz	Politik und Gesellschaft Geschichte
29	Max Lügert	Politische Wissenschaft
30	Christoph Münnix	Politik und Gesellschaft Rechtswissenschaft BF
31	Jona Breitbach	Rechtswissenschaft
32	Jakob Simon Hansen	Rechtswissenschaft
33	Michael Fengler	Rechtswissenschaft
34	Marcel Bengs	Rechtswissenschaft
35	Martin Commentz M.A.	Rechtswissenschaft
36	Simon Wegner	Rechtswissenschaft
37	Alois Saß Mag. Jur.	Katholische Theologie Rechtswissenschaft

Bekanntmachung der Wahlbewerbungen

RCDS & Unabhängige

Wahlprogramm ab Seite 18

Listenplatz	Name	Studienfächer
1	Luc Kerren	Politikwissenschaft
2	Malika Knott	Kunstgeschichte
3	Justin Maria Dennhardt	Rechtswissenschaft
4	Vivien Herrmann	Rechtswissenschaft
5	Stephan Elspaß	Agrarwissenschaften
6	Enrico Kotalla	Medizin
7	Kathrin Schydlo	Pharmazie
8	Matthias Rübo	Mathematics Volkswirtschaftslehre
9	Felix Krings	Bildungswissenschaften Geschichte Latein Griech.Literatur u.Fortl. Latein.Lit. u. ihr Fortl.
10	Karolin Rübo	Rechtswissenschaft
11	Haiko Hendrik Hofmann	Agrarwissenschaften
12	Florian Booß	Rechtswissenschaft
13	Sebastian Schiller	Rechtswissenschaft
14	Christian Thielscher	Medizin, Mathematik
15	Wolfgang Philipp Rettenmayr	Volkswirtschaftslehre
16	Philip Joseph Nock	Geschichte Politik u. Gesellschaft
17	Tobias Weyler	Katholische Theologie
18	Abdullah Akbulut	Rechtswissenschaft
19	Maria-Magdalena Hermes	Geschichte
20	Ferdinand Simon Jakob Salomon Kneer	Volkswirtschaftslehre
21	Niklas Christoph Griffel	Rechtswissenschaft
22	Matthias Kuhn	Geschichte Politik u. Gesellschaft
23	Chiara Mazziotta	Mathematik
24	Joël Scharff	Geschichte Politik und Gesellschaft
25	Josua Frederic Falkenau	Katholische Theologie
26	Daniel Müller	Kathol. Religionslehre Geschichte Bildungswissenschaften
27	Rafael Bartsch	Latein Kath. Religionslehre
28	Benjamin Klaus Maria Karrenbauer	Deutsch Sozialwissenschaften Bildungswissenschaften
29	Maximilian Braatz	Rechtswissenschaft Evang. Theologie
30	Benjamin Schmidt	Politik und Gesellschaft Rechtswissenschaft BF
31	André Algermißen	Geschichte Deutsch Bildungswissenschaften
32	Gabriel Josef Rolfes	Geschichte
33	Florian Konrad Johannes Recker	Medizin
34	Florian Schneider	Bildungswissenschaften Kathol. Religionslehre Englisch
35	Beni Kocaoglu	Geschichte English Studies
36	Maximilian Schmachtenberger	Rechtswissenschaft
37	Vitus Rossellit	Mathematik Englisch Bildungswissenschaften

Bekanntmachung der Wahlbewerbungen

Liberaler Hochschulgruppe an der Uni Bonn

Wahlprogramm ab Seite 22

Listenplatz	Name	Studienfächer
1	Hannah Birkhoff	Rechtswissenschaft
2	Florian Even	Politik und Gesellschaft
3	Seda Sabiye Ataer	Rechtswissenschaft
4	Alexander Fischer	Volkswirtschaftslehre
5	Georg Wilhelm Rolshoven	Pharmazie
6	Constantin Alexander Zoepffel	Volkswirtschaftslehre
7	Jan Groth	Psychologie
8	Katharina Helene Sprott	Politik und Gesellschaft Psychologie
9	Christian Lüdtker	Mittelalt.u.neuere Gesch.
10	Lea-Elisabeth Wangen	Evang. Theologie
11	Philip Kammel	Rechtswissenschaft
12	Joshua Hruzik	Geschichte
13	Pascal Litzka	Rechtswissenschaft
14	Ruben Fuchs	Sozialwissenschaften Englisch Bildungswissenschaften
15	Sahand Kashiri	Volkswirtschaftslehre

Liste undogmatischer StudentInnen (LUST)

Wahlprogramm ab Seite 26

Listenplatz	Name	Studienfächer
1	Jana Klein	Philosophie
2	Kilian Clemens Hoffmeister	Philosophie
3	Kristina Wißborn	Philosophie
4	Janosch Barthelmes	Chemie
5	Sarah Puls	Komparatistik
6	Moritz Maucher	Volkswirtschaftslehre
7	Gina Pauline Stips	English Studies
8	Jan Bachmann	Rechtswissenschaft
9	Madeleine Mockenhaupt	Politik und Gesellschaft
10	Robert Scholz	Philosophie
11	Nadine Baum	Geographie
12	Moritz Heinrich	Kulturs.zu Lateinamerika
13	Jana Fiona Grieger	Politik und Gesellschaft
14	Philipp Urhahn	Romanistik
15	Sebastian Schneider	Psychologie
16	Florioan Bender	Geographie
17	Moritz Fürneisen	Computer Science
18	Benjamin Otte	Asienwissenschaften
19	Nicolai Besl	Philosophie
20	Ruth Reiferscheid	Geographie
21	Stephan Valentin Schupp	Philosophie

Bekanntmachung der Wahlbewerbungen

Piraten-Hochschulgruppe Bonn

Wahlprogramm ab Seite 30

Listenplatz	Name	Studienfächer
1	Ronny Bittner	Germanistik,Literaturwiss
2	Christoph Fabian Grenz	Informatik
3	Michael Christian Nuyken	Informatik
4	Julian Görlitz	Volkswirtschaftslehre Philosophie Rechtswissenschaft BF
5	Lukas Christopher Nüse	Volkswirtschaftslehre



morgenrot

Wieso, weshalb, warum?



Weiter geht's - Wir für Euch!

Das Studierendenparlament ist nicht genug

Wir sind EURE starke Stimme in der Studierendenschaft. Seit nunmehr über 10 Jahren setzt sich die Juso-HSG an der Universität Bonn in allen universitären und studentischen Gremien, sowohl regional als auch überregional, für Eure Belange und Anliegen ein. Innerhalb des letzten Jahres konnten wir dank Eurer Stimmen grundsätzliche Verbesserungen für Euch erreichen.

Im Senat ist Alois Saß für die Jusos beständiger Kritiker der Politik des Rektorates, das nicht selten die Interessen der Studierenden missachtet. Er begleitet seit Einführung des neuen Hochschulzukunftsgesetzes dessen Umsetzung.

Im AStA haben wir im vergangenen Jahr mit Simon Hansen den Referenten für Hochschulpolitik und mit Alois Saß auch den Finanzreferenten gestellt.

Im Referat für Hochschulpolitik haben wir für Euch maßgeblich die Abschaffung der Anwesenheitspflichten vorangetrieben. Auf Initiative der Jusos wurde § 64 Abs. 2a neu im Hochschulgesetz aufgenommen: Anwesenheitspflichten haben als Studienleistung in Übungen oder Seminaren keine Gültigkeit.

Daneben haben wir uns gegenüber der Universität, insbesondere dem Rektorat und den Dekanaten, extensiv für die Anerkennung von ehrenamtlichen Engagement durch die Vergabe von ECTS-Punkten stark gemacht.

Weiter haben Simon Hansen als Referent für Hochschulpolitik und Laurentius Oles als Inhaber der Projektstelle Sozialpolitik im Studierendenpar-

lament Anträge zur Einführung der Personalvertretung für studentische Hilfskräfte gestellt.

Doch auch die Anliegen einzelner Studierender lagen uns am Herzen: Egal ob Konflikte mit den Dozenten oder Probleme bei Prüfungen, in den allermeisten Fällen konnten wir für Euch, auch durch unsere Kontakte in die universitären Gremien und in das entsprechenden Ministerium, eine zufriedenstellende Lösung finden.

Lillian Bäcker und Luca Liebe

rendenschaft und damit insbesondere Euren Sozialbeitrag sparsam und mit Weitblick verwaltet. Hierdurch konnten wir im vergangenen Jahr etliche Mehrausgaben ohne Erhöhung der Beitragssätze durchsetzen. Sowohl der Umzug des AStA-Ladens, als auch die Ausweitung der Angebote für Kulturgruppen (Flyerverteilung usw.) konnten so realisiert werden.

Insgesamt wurde die gute und erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre fortgesetzt und



haben als Jusos in der Außenvernetzung Eure Interessen auch überregional vertreten: Innerhalb des LandesAsten-Treffens und dem fzs e. V. haben sie dabei sowohl bei der Abschaffung der Anwesenheitspflichten die notwendige Vernetzung, als auch die bei der BAföG-Reform notwendigen politischen Stellungnahmen des fzs e. V. geschaffen. Hierdurch konnten wir unsere politischen Positionen stark und offensiv gegenüber der „großen“ Politik vertreten.

Alois Saß hat als Finanzreferent die Gelder der Studie-

neben den hier exemplarisch genannten Themen viele kleinere Projekte umgesetzt oder angestoßen. So sei als Beispiel hier nur auf die Suche nach einer kostengünstigeren Alternative für den TOEFL-Test, die Schaffung einer Möglichkeit für Studierende zur Publikation eigener Arbeiten, die Schaffung und Finanzierung einer Beratungsveranstaltung für Studierende mit Prokrastinationsproblemen, sowie die kritische Auseinandersetzung mit einer möglichen Zivilklausek verweisen.

Habt Ihr EURE Wahl?

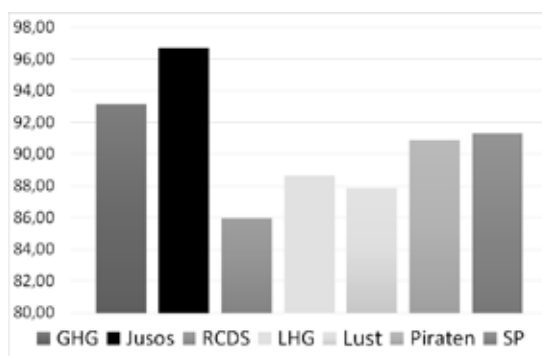
Auf Antrag des RCDS haben sowohl Ältestenrat und Wahlausschuss beschlossen, dass die Liste „Grüne Hochschulgruppe - campus:grün“ nicht zur Wahl zu Studierendenparlament zugelassen ist. Durch das Berufen auf eine angebliche Verspätung von DREI Sekunden offenbart der RCDS ein bedenkliches Demokratieverständnis. Wir bedauern diese Fehlentscheidung, da sie dem Wähler eine Wahloption vorenthält. Formalismus darf nicht dem Wohl der Studierenden entgegen stehen!

Das haben wir umgesetzt:

- ✓ **Anwesenheitspflicht abgeschafft**
- ✓ **Lange Nacht der Hausarbeiten auf den Weg gebracht**
- ✓ **Neues Kulturkonzept der Universität vorgelegt**
- ✓ **Studentische Kultur finanziert**
- ✓ **Vertretung der studentischen Hilfskräfte auf den Weg gebracht**
- ✓ **Konzept zur Barrierefreiheit mit der Universität erarbeitet**

Anwesenheitsspiegel

Die abgebildete Grafik zeigt die Anwesenheit der Fraktionen der jeweiligen Hochschulgruppen bei den Sitzungen des 36. Bonner Studierendenparlaments. Dabei erreichte die Juso-HSG unter allen Gruppen mit knapp 97 % den höchsten Anwesenheitswert, obwohl wir zu den größten Gruppen gehören. Wir bemühen uns, das in uns gesetzte Vertrauen entsprechend umzusetzen. So war uns auch daran gelegen, die Ur-Abstimmung zur Uni-Card mit der notwendigen Zwei-Drittel-Mehrheit durchs Parlament zu bringen, was unter anderem aufgrund mangelnder Anwesenheit des RCDS und der LHG scheiterte.



Das System für uns - Oder wir für das System?

Die Regelstudienzeit war ursprünglich der Anspruch der Uni, Studierenden in dieser Zeit den Abschluss zu ermöglichen. Jetzt ist es zum Druckmittel gegenüber den Studierenden geworden und die Studierbarkeit selbst leidet: Überfüllte Kurse, zu wenig Angebote im Bereich der Sprachkurse, Probleme bei der Anrechnung und die Verschulung im Bachelor- und Mastersystem lassen den Studierenden immer weniger Freiräume.

Wir setzen auch weiterhin auf ein selbstbestimmtes Studium! Auch wenn die meisten nach der Bachelor-Master-Reform resignieren, geben wir nicht Ruhe und äußern konstruktive Kritik: die Universität muss ein Ort der Bildung bleiben und darf nicht zur „Mc University“ mutieren, die nur der Wirtschaft neue Arbeitskräfte liefert.

Wir bleiben stattdessen anspruchsvoll: Bildung ist mehr als nur Karriereplanung. Es muss allen möglich sein, sich Zeit zu nehmen für das, was ihnen wichtig ist. Der Sinn des Studiums darf nicht nur daraus bestehen, einen Modulplan abzuarbeiten und „Punkte“ zu sammeln.

Dein Studium kann mehr, Deine Uni kann mehr!

Eine vielfältige, offene und bunte Universität Bonn braucht ein breites Fächerangebot, Kulturveranstaltungen, Vorträge, Sprachkurse, Sportangebote und Kommilitonen aus aller Welt. Daher setzen wir uns gegen das Fächersterben, gerade an der Philosophischen Fakultät, ein und wollen eine Masterplatzgarantie für alle, die nach dem Bachelor weiterstudieren möchten. Zudem muss das Sprachkursangebot optimiert werden: Alle sollen die Möglichkeit haben, einen Sprachkurs zu besuchen - und das kostenlos!

Das Semesterticket der anderen Art

So viel Theater, wie du willst - und das für höchstens 5 Euro im Jahr! Viele Studierende profitieren an Universitäten wie Mainz bereits von dem sogenannten Kulturticket: Für einen geringen Beitrag von 1-2 Euro im Semester, den alle Studierenden entrichten, bekommt man freien Eintritt zu allen Vorstellungen (außer Erstaufführungen). Dafür wollen wir uns einsetzen; Kultur für Studierende sollte es nicht nur an der Uni geben!

Folge uns bei Facebook und Twitter:

Direkt auf unsere
Webpage:



www.facebook.com/jusohsgbonn

twitter.com/jusohsgbonn

www.waehlt-sozialdemokratisch.de

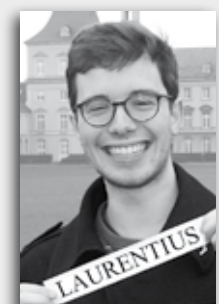
Direkt auf unsere
Facebook-Page:



Zita



JAN



LAURENTIUS



LUCA



ALOIS



DANIEL

Unsere Kandidierenden stellen sich vor



Lillian Bäcker:

Für mich bedeutet Hochschulpolitik, die Umstände unseres Studiums mitzugestalten. Wohnungsnot, zu wenig oder gar kein BAföG, das verschulte System, die Unterfinanzierung der Universitäten: Diese und viele andere Probleme betreffen uns alle und gemeinsam können wir gehört werden. Dafür möchte ich mich an unserer Uni, aber auch darüber hinaus stark machen. Gute Bildung sollte für alle selbstverständlich sein!



Tobias Panthel:

Ich heiße Tobias Panthel und studiere im 5. Semester Germanistik und Philosophie und kandidiere in diesem Semester zum zweiten Mal für das SP. Auch in diesem Jahr bitte ich um Deine Stimme, denn ich möchte mich für Dich im SP und in den Gremien für ein freies, selbstbestimmtes Studium einsetzen. Die Uni ist immer auch ein politischer Ort, an dem diskutiert und Kritik geübt werden muss! Es kann nicht sein, dass mehr und mehr Fächer gestrichen werden und es unmöglich ist, einen Platz in einem Sprachkurs zu bekommen. Das möchte ich ändern!



Simon Hansen:

Seit nunmehr vier Jahren arbeite ich im AStA-Referat für Hochschulpolitik, das ich seit Mai 2014 leite. Meine Schwerpunkte lagen und liegen immer noch in der Aufdeckung der Geldverschwendungen der Universität und der Verbesserung der Studienbedingungen beispielsweise durch die Einführung von Bachelorabschlüssen in Studiengängen mit Staatsexamen als zusätzliche Sicherheit für Studierende oder von ECTS-Punkten für ehrenamtliches Engagement. Diese Aufgaben möchte ich auch im kommenden Semester weiterführen.



Daniel Dejcman:

Ich studiere im ersten Semester Medizin. Ich will wissen, wo den Studierenden der Schuh drückt und mitarbeiten, wenn es um Verbesserungen bei der Hochschulpolitik, den Uni-Angeboten oder den Studienbedingungen geht. Dafür will ich ein offenes Ohr haben und die Ärmel hochkrepeln.



Wladik Roginsky:

Mein Name ist Wladik Roginsky und ich studiere im 5. Semester Politikwissenschaften, Soziologie und Philosophie. Meine Kernforderungen sind: Mehr Wahlmöglichkeiten im Bachelor- und Masterstudium, elternunabhängiges BAföG und der Abbau der Zulassungsbeschränkungen. Wer der gleichen Meinung ist, möge mir seine Stimme geben.



Alois Saß:

Hochschulpolitik? Außerhalb der jährlichen Wahlkampfzeit im Januar bekommt der „Otto-Normalstudierende“, sofern er sich nicht aktiv informiert, von den ganzen Gremien der Universität bzw. studentischen Selbstverwaltung nicht viel mit. Dafür jedoch kommen im Januar die Hochschulpolitiker aus ihren Löchern und überhäufen die zumeist genervten Studierenden mit ihren „wichtigen Informationen“. Studentische Mitbestimmung ist jedoch nicht so unwichtig, wie es scheint. Im AStA und den Gremien der Universität können direkt und indirekt Entscheidungen getroffen, umgesetzt oder auch nur beeinflusst werden, welche die Belange aller Studierenden betreffen. Hierbei möchte ich unter anderem nur darauf hinweisen, dass das NRW- und VRS-Ticket, das ihr mit dem Studierendenausweis erhaltet, kein Service der Universität ist, sondern eine Eigenleistung der Studierendenschaft, die auch diesbezüglich durch den AStA gut vertreten wird.

Jan Küthe:

Als studentischer Vertreter im Fakultätsrat der MathNat habe ich im letzten Jahr dank Eures Votums aktiv an prominenter Stelle die Interessen aller Studierenden vertreten können und war etwa an der Konstituierung des Studienbeirats beteiligt. Zu dieser Wahlperiode trete ich erneut an, um die begonnene Arbeit weiter zum Guten zu führen. Ebenso hoffe ich bei der Wahl zum Studierendenparlament auf Deine Stimme, damit die Juso-HSG weiter mit mir und starkem Mandat sozialdemokratische Ideen wie zum Beispiel den Freitisch für Syrische Studierende in der Mensa umsetzen kann.

Paula Zeiler:

Seit diesem Semester studiere ich Geschichte sowie Politik und Gesellschaft. Jedoch möchte ich in meinem Studium nicht nur über Politik reden, sondern diese auch uni-intern ausüben. Ich setze mich dafür ein, dass meine Kommilitonen ausreichend über die vorhandenen Angebote informiert werden. Diese Medien sollen nicht nur für alle zugänglich sein, sondern auch der sprachlichen Vielfalt der Studierenden entsprechen.

Florens Söhl:

Hallo alle miteinander, mein Name ist Florens Söhl, ich bin 20 Jahre alt und studiere im dritten Semester Politik und Gesellschaft, in Kombination mit Jura. Ich bin seit Wintersemester 2013/14 Mitglied der Juso-Hochschulgruppe und teile die sozialdemokratische Grundeinstellung. In der kommenden Legislaturperiode würde ich mich gerne im Studierendenparlament für verlängerte Öffnungszeiten der ein-

zelnen Seminare, für den Beibehalt des Semestertickets und für mehr studentische Mitbeteiligung einsetzen.

Jona Breitbach:

Liebe Studierende der Uni Bonn, mein Name ist Jona, ich bin Jura-Ersti und 19 Jahre alt. Warum ich ins Studierenden-Parlament will? Weil politisches Engagement für mich etwas Selbstverständliches ist, weil ich Lust habe, etwas zu bewegen und weil 30.000 Studierende eine starke und mitunter kritische Stimme verdient haben. Im Klartext heißt das: Ein verbesserter Internetauftritt der Universität, ein Kultursemesterticket, die Beibehaltung der Leistungen und Angebote des AStA - diese und viele weitere große und kleine Anliegen gilt es anzugehen und umzusetzen. Ich wäre gerne der, der es anpackt.

Moritz Neugebauer:

Ein Jahr ist vergangen, seitdem ich mich zum ersten Mal für die Gremienwahlen habe aufstellen lassen. In der Zeit konnte viel erreicht werden, unter anderem die Abschaffung der Anwesenheitspflicht, dennoch gibt es noch viel anzupacken: Unter anderem das elternunabhängige BAföG und der Erhalt des kulturellen Lebens an der Universität. Auch im kommenden Jahr möchte ich daher weiter diesen Weg gehen und für die Interessen der Studierenden eintreten.

Leonard Krapf:

Mein Name ist Leo, ich studiere Volkswirtschaftslehre im dritten Semester und bin seit einem Jahr im Studierendenparlament. Dort habe ich mich besonders für die „Uni-Card“ eingesetzt und genau das will ich in der nächsten Legislaturperiode. Ich freue mich auf Deine Unterstützung!

Mika Beele:

Mein Name ist Mika Beele und ich studiere VWL im zweiten Semester. Ich bin seit diesem Jahr Mitglied der Juso-Hochschulgruppe, weil ich mich für eine soziale und gerechte Gesellschaft inner- und außerhalb der Uni engagieren möchte. Wichtig sind mir dabei vor allem eine starke Stimme der Studierenden sowie der Ausbau des Onlineangebots.

Frederik Traut:

Als Mitglied der Fachschaft VWL möchte ich mich vor allem für die Interessen der Fachschaften und der Studierenden außerhalb von politischen Gruppierungen einsetzen, die bei den Diskussionen im SP oft zu kurz kommen. Dazu zählt natürlich auch weiterhin die Unicard, denn hier ist außerhalb des Studierendenparlaments die Mehrheit klar. Im SP wird hier eindeutig an den Interessen der Studierendenschaft vorbei entschieden, das möchte ich endlich ändern.

Unsere Kandidierenden in den Gremien

Die Juso-Hochschulgruppe tritt für euch nicht nur für das Studierendenparlament an. Für eine starke studentische Stimme brauchen wir auch Eure Stimme in den weiteren Gremien der Universität.

Senat

- Liste „Juso-HSG“
1. Alois Saß Mag. Jur.
2. Lillian Bäcker
3. Moritz Neugebauer
4. Katinka Kraus
5. Jan Kühne

Fakultätsrat der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät

- Linksdemokratische Liste (Juso-HSG, Piraten-HSG, LUST)
1. Jan Kühne
2. Michael Nuyken (Piraten-HSG)
3. Simon Merkt
4. Christoph Grenz (Piraten-HSG)
5. David Göckede

Fakultätsrat der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät

- Wahlkreis Jura
Liste „Juso-HSG“
1. Jona Breitbach
2. Onur Özgen (ghg-campus:grün)

Beirat der Gleichstellungsbeauftragten

- Liste „Juso-HSG“
1. Lillian Bäcker
2. Paula Zeiler
3. Gina Jacobs
4. Jessica Rosenthal
5. Julia Sophie Heinrich

Fakultätsrat der Katholisch-theologischen Fakultät

- Liste „Juso-HSG“
1. Alois Saß Mag. Jur.

Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät

- Linksdemokratische Liste (Juso-HSG, Piraten-HSG, LUST)
1. Paula Zeiler
2. Tobias Panthel
3. Lillian Bäcker
4. Moritz Neugebauer
5. Christoph Münnix

Fakultätsrat der Medizinischen Fakultät

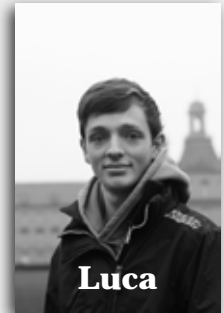
- Liste „Juso-HSG“
1. Sebastian Claudius Mathy



Martin



Freddy



Luca



Michael



Katinka



Jona

Barrierefreiheit auch an unserer Universität!

Das Thema ist aus der Mode gekommen, aber das Problem besteht weiter: Wie ist der Zugang zur Universität gegenüber Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung gestaltet? Die Juso-Hochschulgruppe Bonn setzt sich für eine Ausweitung des Online-Angebots ein, das auch allen anderen Studierenden zu Gute kommt, und fordert die Universitätsleitung auf, die Möglichkeiten zur Teilnahme am Universitätsleben für alle Menschen auszubauen. Aus unserer Gruppe hat sich besonders Gina Jacobs für Barrierefreiheit eingesetzt. Solidarität ist für uns kein leeres Wort, sie muss gelebt werden.

BAföG- Und das war's jetzt?

JA- Es gab eine BAföG-Reform. JA- sie ist zu unseren Gunsten. Aber NEIN, das reicht nicht! Wir setzen uns auf Landes- und Bundesebene für elternunabhängiges BAföG ein, das der Lebensrealität der Studierenden entspricht: Wir brauchen mehr zum Leben! Dass Bildung für alle gleichermaßen zugänglich ist, ist Aufgabe des Staates und deshalb dürfen nicht nur so Wenige von dieser Förderung profitieren.



© auch Bundesweit für euch:
www.jusohochschulgruppen.de

Vorwärts und nicht vergessen - was wir noch wollen...

- ▶ Mehr bezahlbaren Wohnraum- Die Politik mit in die Verantwortung nehmen
- ▶ Keine Studiengebühren- Weder direkt noch nachgelagert
- ▶ Abschaffung der Elitenförderung- Geld von allen wird für Wenige genutzt
- ▶ Keine Teilnahme an Hochschulrankings - Bildung ist keine Ware
- ▶ Tarifverträge für Studentische Hilfskräfte - faire Bezahlung, faire Bedingungen
- ▶ Keine Priorisierung der Forschung - Die Uni ist auch ein Ort der Lehre
- ▶ Ausfinanzierung der Hochschulen - Bildung darf nicht privatisiert werden
- ▶ ... und Weltfrieden <3

Wo du die Juso-Hochschulgruppe findest:
Während der Vorlesungszeit bei unserer Hochschulgruppensitzung jeden Montag um 20 Uhr c.t. im Parteihaus der Bonner SPD,
Clemens-August-Str. 64, 53115 Bonn-Poppelsdorf.

Und jederzeit auf unserer Homepage www.jusohsgbonn.de und per E-Mail unter vorstand@jusohsgbonn.de



JUSO
HOCHSCHULGRUPPE
BONN

www.waehlt-sozialdemokratisch.de

RCDS & Unabhängige. Liste 2

Ring Christlich-Demokratischer Studenten



Luc Kerren

Politikwissenschaft, 7. Semester
Spitzenkandidat SP
RCDS-Vorsitzender,
Fraktionsvorsitzender



Malika Knott

Kunstgeschichte, 1. Semester
Spitzenkandidatin SP

Liebe Kommilitonen,

bei der letzten Wahl habt Ihr den RCDS zu einer schlagfertigen Fraktion im Studentenparlament gemacht. Mit Eurer Unterstützung werden wir weiterhin dafür arbeiten, der verfassten Studentenschaft wieder eine Perspektive zu geben.

- Wir werden uns weiter engagiert für die **UniCard an der Uni Bonn** einsetzen. Unsere bisherige Arbeit hat die Machbarkeit einer Einführung bereits bewiesen.
- Wir sorgen dafür, dass die studentische Interessenvertretung **wieder ernst genommen** wird.
- Wir werden weiterhin **unnötiger Verschwendung studentischer Gelder entgegenwirken**.
- Die **Diskriminierung** von Verbindungsstudenten durch das Referat für Politische Bildung soll **aufhören!**
- Hochschulpolitik soll sich nicht mit sich selbst, sondern **mit Euch beschäftigen!**

Jedoch stand uns in der letzten Legislaturperiode eine linke Asta-Mehrheit gegenüber:

- **Noch nie war der AStA-Beitrag so hoch wie im Moment.**
- **Der Asta-Vorsitz kann bei Fehlverhalten seiner Mitarbeiter nicht durchgreifen und Konsequenzen ziehen.**
- **Der linke AStA orientiert sich nicht primär an studentischen Interessen, sondern geht seinen ideologischen Spielereien nach.**
- **Die Grünen stehen der Befragung der Studentenschaft im Wege!**



Justin Dennhardt

Jura, 3. Semester
Kandidat Fak.-Rat Jura



Vivien Herrmann

Jura, 3. Semester

Internationale Kompetenz nicht opfern!

Sprachkurse müssen kostenlos bleiben!

Bis dato wurden Sprachkurse an der Universität Bonn kostenlos angeboten. Das wird sich in Zukunft wohl zum Nachteil der Studenten ändern. Für einen einsemestrigen Sprachkurs sollen in Zukunft bis zu 150€ fällig werden. Eine Ohrfeige ins Gesicht der Studenten! Diese Gebühren stellen eine Abkehr vom Humboldtschen Bildungsideal dar, auch an der Universität über den Tellerrand zu blicken und Sprachkenntnisse gewinnen und vertiefen zu können.

Gerade Erasmus-Studenten, die auf Sprachkurse angewiesen sind, werden zusätzlich belastet. Wie

soll der europäische Gedanke den jungen Menschen näher gebracht werden, wenn finanziell klammen Studenten hier auch noch das Geld aus der Tasche gezogen wird? Ein Schritt, welcher Studenten davon abschrecken wird ins Ausland zu gehen.

In Zeiten der fortschreitenden Globalisierung und im Zuge der gesteigerten Bedeutung von Sprachkenntnissen ist die Belegung von Sprachkursen zur Erweiterung der persönlichen Fähigkeiten unerlässlich geworden. Gute Sprachkenntnisse stellen so gut wie immer Mindestanforderungen dar.

Leider ist nicht nur die Anzahl der zur Verfügung stehenden Sprachkurse an unserer Universität sehr beschränkt, sondern für alle, in deren Studiengang kein spezieller Sprachschein vorgesehen ist, jetzt auch noch mit hohen Kosten verbunden.

Der RCDS fordert:

*Das Sprachkursangebot des Sprachlernzentrums muss für **alle Studenten kostenlos bleiben!***

BONNER STUDENTISCHE KULTURGELDER FÜR BONNER STUDENTEN

RCDS fördert Kulturgruppen

Die Kulturgruppen an der Uni Bonn leisten wertvolle Arbeit, ihre finanzielle Unterstützung ist daher unbedingt notwendig. Solange Studenten davon profitieren.

Studentische Gruppen engagieren sich im Bereich der Kultur, der politischen Bildung und der interkulturellen Arbeit. In der großen Breite und thematischen Tiefe bieten diese Gruppen vielen Studenten die Möglichkeit, sich an der Uni Bonn auch außerhalb ihres eigenen Fachbereichs zu bilden oder ihre Freizeit zu gestalten.

Deshalb hat der RCDS Bonn stets die Arbeit der Kulturgruppen unterstützt und wird dies auch in Zukunft tun. Die Fraktion des RCDS & Unabhängige im Studentenparlament hat sich grundsätzlich immer für die finanzielle Förderung studentischer Initiativen durch Zuschüsse ausgesprochen und diese Haltung durch ihr Abstimmungsverhalten dokumentiert.

Von den 70 Kulturgruppen, die im Jahr 2012 gemeldet waren, waren beim diessemestrigen Kulturplenum nur 24 anwesend! Hieran erkennt man gut die Kulturfeindlichkeit des amtierenden Astas. Einzig der RCDS setzt sich für eine Förderung der Kulturgruppen unabhängig von politischem Gefallen ein.

Leider ist es bei einigen studentischen Initiativen – gerade im linken Milieu – zur Unsitte geworden, eine verdeckte Finanzierung für politische Veran-

staltungen zu beantragen. Bei diesen Veranstaltungen treten vermehrt Referenten auf, deren Übereinstimmung mit der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und den Werten des Grundgesetzes angezweifelt werden muss.

Darüber hinaus mussten Antragsteller im Studentenparlament mehrfach einräumen, dass nur wenige Studenten der Bonner Uni an ihren Veranstaltungen teilgenommen hatten. Der RCDS vertritt bei der Geldervergabe das Motto: **„Von Studenten für Studenten“**. Daher sollen studentische Gelder nur Initiativen erhalten, die sich mit ihren Veranstaltungen an Studenten der Uni Bonn richten.

Der RCDS fordert:

- *Studentische Gelder müssen **zuallererst den Bonner Studenten zu Gute kommen.***
- *Die **Vielfalt** des Angebots der Kulturgruppen und ihrer Veranstaltungen **muss erhalten bleiben.***
- *Die Gelder der Bonner Studentenschaft sind **keine ideologische Verfügungsmasse zur Finanzierung fragwürdiger Veranstaltungen.***
- *Kulturgruppen dürfen **nicht politischen Machtspielen unterliegen.***

Das Melbbad retten!

Zu einer Studentenstadt gehört neben guten Studienbedingungen auch ein Freizeitangebot, welches junge Menschen anspricht. Vielerorts beneidet man uns um die Lebensqualität in unserer Musenstadt. Es nicht in Stein gemeißelt, dass dies auch in der Zukunft so ist! Das Melbbad, wo sich im Sommer vornehmlich die Studenten aus Poppelsdorf und vom Venusberg tummeln, soll im kommenden Jahr geschlossen werden. Damit es auch zukünftig Badespaß für die Bonner Studenten gibt, soll sich der Asta in Verhandlungen mit der Stadt und den Betreiberge-

sellschaften begeben, so dass der Besuch des Freibades auch durch das Semesterticket gedeckt ist. Es wäre noch nicht einmal eine Erhöhung des Semesterbeitrages erforderlich, wenn der linke Asta sich nicht mit schlechtbesuchten Vorträgen und allgemeinpolitischen Themen herumschlagen würde, sondern sich auf seine Kernkompetenzen und gesetzlichen Aufgaben konzentrieren würde.

Der RCDS fordert ein Semesterticket für die Bonner Sportanlagen und Bäder!



Stephan Elspaß
Agrarwissenschaften
5. Semester
SP-Mitglied

5.



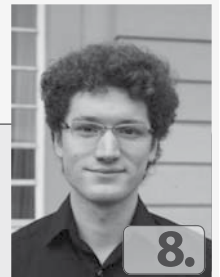
Enrico Kotalla
Medizin, 3. Semester
Mitglied des
Haushaltsausschusses

6.



Kathrin Schydlo
Pharmazie, 7. Semester

7.



Mathias Rübo
Mathematik, 7. Semester
Spitzenkandidat Senat
Vorsitzender
Unicardausschuss

8.



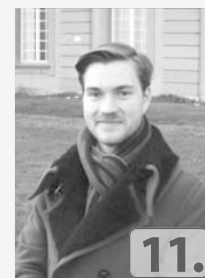
Felix Krings
Altphilologie 7. Semester
Vorsitzender der
Fachschaft Lehramt

9.



Karolin Rübo
Jura, 9. Semester
Mitglied im Beirat der
Gleichstellungsbeauftragten

10.



Haiko Hofmann
Agrarwissenschaften
5. Semester
SP-Mitglied

11.



Florian Boofß
Jura, 3. Semester
Mitglied des
Haushaltsausschusses

12.



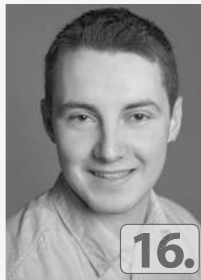
Christian Thielscher
Medizin, 1. Semester

14.

Wolfgang Rettenmayr
WWL, 3. Semester



15.



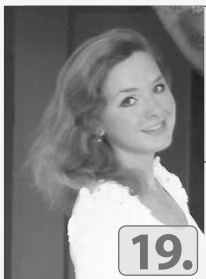
Philip Nock
Politik und Gesellschaft
3. Semester

16.

Tobias Weyler
Kath. Theol., 10. Semester
SP-Mitglied



17.



Magdalena Hermes
Geschichte, 13. Semester

19.

Benjamin Karrenbauer
Lehramt, 3. Semester



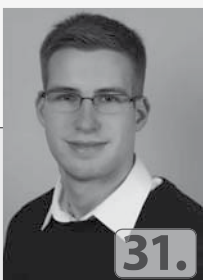
28.



Maximilian Braatz
Jura, 13. Semester
Sp Präsident

29.

André Algermißen
Geschichte, 5. Semester
Stellv. RCDS-Vorsitzender
SP-Mitglied



31.

Praxissemester im Master of Education

Vergütung des Praxissemesters!

Der Master of Education sieht im dritten Semester die Absolvierung eines Praxissemesters vor. Die Studenten sind dabei vier Tage in der Woche an einer Schule tätig, bzw. absolvieren 390-400 Stunden in 5 Monaten. Das Praxissemester ist für die Lehramtsausbildung von großer Wichtigkeit, da dort praktische Fähigkeiten gelernt und verfeinert werden können.

Durch die hohe Präsenzzeit während des Praxissemesters können

viele Studenten nicht mehr im gewohnten Umfang ihren Studentenjobs nachkommen. Den Nebenverdienst benötigen jedoch viele um ihren Lebensunterhalt zu bezahlen. Eine Vergütung des Praxissemesters ist bisher nicht vorgesehen.

Der RCDS fordert:

Für das Praxissemester muss eine angemessene Vergütung gezahlt werden!

Mühen in der Klausurphase sparen!

Bib-Ampel

Wer kennt die Entscheidung nicht? In die Bibliothek zu gehen mit dem Risiko, keinen Platz zu bekommen oder direkt in der eigenen Wohnung zu lernen. Gerade in der Klausurphase sind die Bibliotheken bis auf den letzten Platz gefüllt und man verliert schnell wertvolle Zeit, wenn man umsonst den Weg zur Bibliothek auf sich genommen hat. Ideal wäre es für uns Studenten, wenn wir von zu Hause aus nachsehen könnten, wie voll die Bibliotheken wirklich sind! Das fordern wir für Euch! Auf der Homepage der ULB soll eine kleine Ampel für jede Bibliothek zu finden sein, die anzeigt, ob noch freie Plätze verfügbar sind. Aber wie setzen wir diese Forderung

um? Ganz einfach!

Jede Bibliothek verfügt über ein WLAN-Netz und dessen Auslastung kann gemessen, wer online ist, ohne dabei Daten zu speichern. Es würden ein paar Referenzmessungen durchgeführt werden und so besäße man eine zuverlässige Quelle, mit welcher man vollkommen anonym und extrem zuverlässig (siehe Uni Frankfurt) feststellen kann, wie viele Plätze noch frei sind.

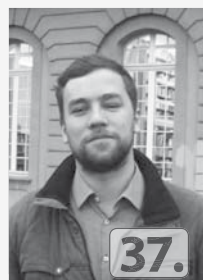
Kleiner Aufwand für die Uni - großer Nutzen für die Studenten!

Daher ja zur Bib-Ampel und ja zum RCDS!

Wenn ihr mehr über uns erfahren oder bei uns mitmachen wollt, bzw. euch für die Gremienarbeit an der Universität interessiert - dann besucht uns doch einfach auf unserer Facebookseite:



www.facebook.com/rcds.bonn



Vitus Rossellit
Lehramt, 5. Semester

37.

V.i.S.d.P. Luc Kerren
Vorsitzender des RCDS Bonn e.V.
Carl-Troll-Straße 63, 53115 Bonn

RCDS, STUDENTENPARLAMENT, ASTA – DAS WICHTIGSTE KURZ ERKLÄRT

Fragen an den RCDS

Um was geht es eigentlich bei diesen Wahlen? Und wer sind wir? Diese Fragen und ein paar weitere soll Dir dieser Artikel beantworten.

Wer oder was ist der RCDS?

Das Kürzel RCDS steht für *Ring Christlich-Demokratischer Studenten*. Seit 1951 haben sich engagierte Studenten aus allen Fachrichtungen in einem bundesweiten Studentenverband zusammengeschlossen. Sie alle eint die Überzeugung, dass sich ihre Studienzeit nicht auf das bloße Fachstudium beschränken soll. Daher engagieren sie sich in den unterschiedlichsten Bereichen. Der RCDS ist seit Bestehen der größte, älteste und einflussreichste politische Studentenverband in Deutschland.

Die Basis unserer Arbeit im RCDS bildet unser Bekenntnis zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Wir glauben an die Freiheit des Einzelnen in einer offenen und solidarischen Gesellschaft. Unsere politische Grundüberzeugung wird geleitet von christdemokratischen, konservativen und liberalen Werten. Dabei sind wir selbständig und unabhängig, stehen aber den Organisationen nahe, die ähnliche Zielsetzungen verfolgen.

Warum kandidiert der RCDS Bonn gemeinsam mit Unabhängigen?

Der RCDS macht lediglich hochschulbezogene Politik. Allgemeinpolitische Themen können und sollen in einer allgemeinen Studentenvertretung auf Hochschulebene nicht diskutiert werden. Dabei kann sich jeder einbringen, der an sachbezogener Hochschulpolitik mitarbeiten möchte und im Wesentlichen die Grundsätze des Verbandes teilt.

Wenn der RCDS Bonn die Mehrheit der Stimmen bei der nächsten Wahl erhält, wird er ...?

... die Aufgaben des AStA auf das Wesentliche beschränken.

Die Umstellung auf das Bachelor-Master-System hat bewirkt, dass sich immer weniger Studenten neben ihrem fachbezogenen Studium zusätzlich in hohem Maße hochschulpolitisch engagieren können. Daher plädieren wir dafür, dass nur Aufgaben vom Asta wahrgenommen wer-

den, die tatsächlich notwendig für das Wohl der Studenten sind.

Das heißt, dass wir autonome Referate zusammenlegen und das dadurch eingesparte Geld im Haushalt den Sport- und Kulturgruppen zur Verfügung zu stellen, damit die gute Arbeit, die diese bisher leisten, ausgebaut werden kann. Das bedeutet jedoch nicht eine Kürzung des Beratungsangebotes insgesamt.

Außerdem muss der AStA dringend an den Stellen professionalisiert werden, wo spezifisches Fachwissen erforderlich ist.

... einen gut organisierten Asta stellen
Wir werden transparente Richtlinien zur Arbeitsweise des AStA erstellen. Dadurch möchten wir gewährleisten, dass eine kontinuierliche Arbeit möglich ist, welche schnell auf Fragen, Wünsche und Probleme hilfesuchender Studenten eingehen kann. Dafür sehen wir es als essentiell an, dass alle im Asta mitwirkenden Studenten regelmäßig umfassend über ihre Arbeit berichten.

... durch eine angemessene und respektvolle Kommunikation mit Vertretern von Rektorat, Universität und Verwaltung die Bonner Studentenschaft angemessen vertreten

Zwischen Hochschule und Studenten kommt es immer wieder zu Situationen, in denen es notwendig ist, Positionen neu zu verhandeln. Dabei ist es uns wichtig, als ernstzunehmender Gesprächspartner aufzutreten. Das heißt nicht, dass wir Entscheidungen blind abnicken, sondern vielmehr, dass wir uns kritisch mit den zu diskutierenden Themen auseinandersetzen und dabei klar die Interessen der Studenten vertreten.

VIELE AUSWEISE AUF EINER KARTE

UniCard jetzt!

An vielen Universitäten und Hochschulen gibt es sie bereits, nur in Bonn weigert man sich, sie einzuführen: Die UniCard.

Wie praktisch wäre es, wenn man statt dem Studentenausweis, dem Semesterticket, dem Bibliotheksausweis, der Kopier- und der Mensakarte nur eine Karte mit sich herumtragen würde? Auch in Bonn wäre die Einführung einer solchen UniCard problemlos machbar, wie der RCDS schon in der abgelaufenen Legislaturperiode bewiesen hat.

Bislang scheiterte die Einführung jedoch am Widerstand der Verwaltung sowie am geringen Willen der übrigen im SP vertretenen Fraktionen, dieses Thema voranzutreiben. Obwohl der Unicard-Ausschuss ein schlüssiges Konzept für eine Urabstimmung in diesem Januar vorlegte, scheiterte die Befragung der Studenten der Universität Bonn, an dem überwiegenden Boykott von campus.gruen und der LUST. Besonders auffällig war hier, dass die Bedenkenträger nicht die Arbeit des Ausschusses verfolgt haben, obwohl ihnen die aktive Mitarbeit hierzu mehrfach angeboten wurde. Stattdessen liegt das Projekt vorerst auf Eis. So bleiben die Studenten wieder mal die Leidtragenden. Nichts desto trotz werden wir auch hier in der kommenden Legislaturperiode am Ball bleiben!

Der RCDS fordert:

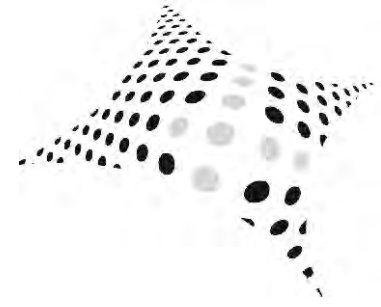
Der RCDS fordert eine Urabstimmung über die Uni-Card!

Warum also RCDS?

- ➔ **Weil wir Wort halten!**
- ➔ **Weil wir die Einzigen sind, die für Studenten kämpfen!**
- ➔ **Weil wir auf Worte Taten folgen lassen!**
- ➔ **Weil wir uns nicht nur mit uns beschäftigen!**
- ➔ **Weil wir keine Angst vor den Professoren haben!**

Liberales Hochschulgruppe Bonn

www.lhg-bonn.de



facebook.com/LHG-Bonn

Unsere Kandidaten



Hannah Birkhoff (20)
Jura
3. Semester



Florian Even (21)
Politik u. Gesellschaft
5. Semester

Wer sind wir?

Die Liberale Hochschulgruppe an der Uni Bonn macht sich stark für alle Studenten, die sowohl ihr Studium als auch ihr Leben selbstbestimmt in die Hand nehmen möchten.

Eigenverantwortung, Toleranz und individuelle Freiheit sind die Prinzipien, nach denen wir handeln und Hochschulpolitik gestalten.

Für das nächste Jahr setzen wir diese Schwerpunkte:

- ➔ *Verschwendung
Deines Geldes beenden*
- ➔ *UniCard einführen*
- ➔ *Freiheit für Forschung
und Lehre*
- ➔ *Klausuren
anonymisieren*
- ➔ *Mehr Spinde in den
Bibliotheken*

Was wollen wir?

UniCard endlich durchsetzen

Wir wollen die praktische Zusammenführung von Studentenausweis, NRW-Ticket, Kopierkarte, Mensakarte und Bibliotheksausweis zu einer einzigen Karte. Der bereits ewig dauernde Einführungsprozess muss beschleunigt werden.

Probleme lösen anstatt sinnloser ideologischer Kämpfe

Unser Studierendenparlament darf nicht länger der Ort sein, an dem ideologische Grabenkämpfe ausgefochten werden. Stattdessen sollte an konkreten Lösungen für Probleme, die die Studiensituation betreffen, gearbeitet werden. Dafür setzen wir uns ein - sachlich und ohne ideologische Spinnereien.

Freiheit für Forschung und Lehre

Frei forschen und lehren zu dürfen ist ein hohes, aber leider kein selbstverständliches Gut.

Wir wehren uns gegen die Versuche, die Freiheit der Forschung einzuschränken. Eine Zivilklausel untergräbt die Eigenverantwortung forschender Personen und kann zu einer Hemmung des technischen Fortschritts führen. Ihre Befürworter lassen außer Acht, dass man bei Wissenschaft vorher nie die Ergebnisse der Forschung kennt. So wurde bspw. das GPS für militärische Zwecke entwickelt und ist heute unverzichtbar. Ähnliches gilt für das Internet.

Klausuren anonymisieren

Wir fordern die Anonymisierung von Klausuren, um Diskriminierung vorzubeugen und die Chancengleichheit zu verbessern.

Angebot an Sprachkursen ausbauen

Viele Studenten wollen oder müssen in ihrem Studium Sprachkurse belegen. Seit Jahren gibt es jedoch viel zu wenig Plätze, gerade für Master-Studenten. Hier muss der AStA daher tätig werden und viel mehr Druck machen!

Längere Öffnungszeiten und mehr Spinde in den Bibliotheken

Kein Spind mehr frei und die Plätze sind auch alle belegt - jeder kennt das aus den Klausurenphasen. Der AStA muss sich daher für mehr Spinde und längere Öffnungszeiten, gerade auch in den Institutsbibliotheken, einsetzen. Jeder Student sollte flexibel lernen können.

Gegen einen Veggieday

Jegliche Bevormundung der Studenten lehnen wir ab. Daher sprechen wir uns klar gegen einen Veggieday aus, an dem in den Mensen auf Fleisch verzichtet werden soll. Aus unserer Perspektive sind alle Studenten mündig genug, an jedem Tag selbst über die Mahlzeit auf ihrem Teller zu entscheiden.

Elternunabhängiges BAföG

Nach jetziger Ausgestaltung des BAföGs ist ein Großteil der Studenten vom guten Willen der Eltern abhängig. Echte Chancengleichheit kann es nur geben, wenn die Finanzierung eines Studiums endlich unabhängig vom Elternhaus sichergestellt ist. Daher treten die Liberalen Hochschulgruppen auf Bundesebene für ein elternunabhängiges BAföG ein.



Seda Ataer (20)
Jura
3. Semester



Alex Fischer (20)
Volkswirtschaftslehre
3. Semester



Georg Rolshoven (23)
Pharmazie
7. Semester



Constantin Zoepfel (19)
Volkswirtschaftslehre
1. Semester



Jan Groth (32)
Psychologie
Promotion



Katharina Sprott (18)
Politik u. Gesellschaft
1. Semester

Mehr Masterplätze

Für viele Studenten gibt es trotz gutem Bachelorzeugnis keinen Masterplatz. Deshalb müssen die Länder und die Universitäten, gerade in den Studiengängen, bei denen der Bachelor nicht berufsqualifizierend ist, schnellstmöglich mehr Plätze in Masterprogrammen schaffen.

Verschwendung des Semesterbeitrags stoppen

Wir alle müssen den Zwangsbeitrag für die Verfasste Studierendenschaft und das Studentenwerk von über 250€ pro Semester bezahlen. Das ist eine erhebliche finanzielle Belastung für jeden Studenten.

Aus diesem Grund erfordert der Umgang mit den Geldern ein besonderes Maß an Sensibilität und Sparsamkeit, sowie einer stetigen Rechtfertigung. Deshalb fordern wir eine Konzentration des AStAs auf seine Kernaufgaben und lehnen ausufernde Angebote, die lediglich Partikularinteressen bedienen, ab. Die Beiträge sollten lediglich dafür genutzt werden, den Studienerfolg möglichst aller Studenten zu fördern.

In den folgenden Spalten haben wir einige unsere wichtigsten Sparvorschläge aufgelistet.

Flugblätterwut einschränken

Der AStA sollte sich bei Druck und Verteilung von Flugblättern (jährlich über 30.000€) zurückhalten. Wir alle sehen tagtäglich Berge von verzichtbaren Beispielen dafür auf den Mensatischen. Das konterkariert zudem den vom AStA propagierten Umweltschutz.

Völlig indiskutabel ist in diesem Zusammenhang auch der Vorstoß des linken AStAs, eine eigene Stadtzeitung mit studentischen Mitteln herauszugeben.

Absurditäten des Frauenreferats stoppen

Für jährlich über 10.000€ leistet sich der AStA ein eigenes autonomes „Referat für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit“. Es sieht seine Aufgaben hauptsächlich bei Vortragsreihen und Filmabenden zu Themen wie der Ungleichbehandlung von Frauen in Vietnam und marxofeministischer Theoriebildung. Und auch eine eigene feministische Bibliothek darf da natürlich nicht fehlen...

Eine legitime Verwendung studentischer Mittel, die geeignet ist, konkrete Probleme an der Uni Bonn zu lösen, sieht anders aus.

Raus aus dem fzs

Die Mitgliedschaft im Dachverband fzs kostet uns alle jährlich ca. 26.000€ und bietet den Bonner Studenten nicht den geringsten Mehrwert. Wer sich auf der Internetseite des fzs umsieht, merkt schnell, dass er politisch alles andere als neutral ist und sich einseitig zu Themen ohne Hochschulbezug äußert.

Ökoreferat abschaffen

Das Ökoreferat kostet jährlich über 31.000€, ohne dass es einen Nutzen für uns Bonner Studenten geben könnte. Projekte wie beispielsweise CO₂-neutrale Kochkurse, veganes Backen oder die "Öko-Broschüre", in der das Referat ernsthaft meint, Studenten über korrekte Mülltrennung belehren zu müssen und selektiv Anbieter von Kleidung, Strom und Lebensmitteln bewirbt, gehören nicht zu den Aufgaben des AStAs. Daher fordern wir die Abschaffung des Referats.

Du willst uns unterstützen, kennen lernen oder hast noch Fragen?

Dann komm einfach vorbei!

Wann und wo erfährst Du auf Facebook oder auf www.lhg-bonn.de!

Was soll mit dem eingesparten Geld passieren?

Die Einsparungen sollen den Studenten direkt zugute kommen, indem der Semesterbeitrag gesenkt und effizienter eingesetzt wird!

Du bist Dir immer noch nicht sicher?

Dann vergleiche uns einfach mit den anderen Hochschulgruppen auf

akut-bonn.de/wahl-o-man.

Übrigens: Auch das war unsere Idee!

Weitere Kandidaten

Philip Kammel (19)

Jura

3. Semester

Joshua Hruzik (25)

Geschichte

9. Semester

Pascal Litzka (27)

Jura

13. Semester

Ruben Fuchs (23)

Sowi u. Englisch (Lehramt)

7. Semester

Sahand Kashiri (21)

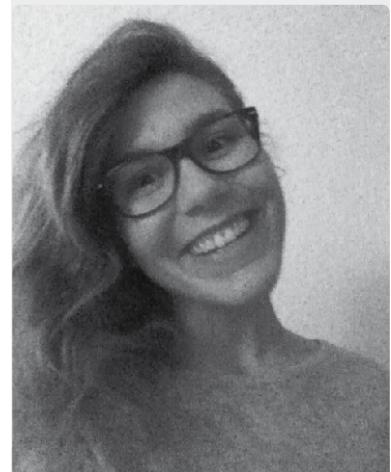
Volkswirtschaftslehre

6. Semester

 facebook.com/LHG-Bonn



Christian Lüttke (27)
Geschichte
Promotion



Lea Wangen (21)
Evangelische Theologie
5. Semester



Liberale
Hochschulgruppe
Bonn



Die *grüne Hochschulgruppe - campus:grün* kann dieses Jahr nicht gewählt werden, weil ihre Listenbewerbung zu spät eingereicht worden sein soll. Man spricht von drei Sekunden Verspätung.

Ein rechter AStA aus RCDS und Juso-HSG ist ohne eine grüne Fraktion im Studierendenparlament nicht unwahrscheinlich. Wir wollen eine solche Koalition verhindern. Wir wollen bewährte Mitglieder der grünen Hochschulgruppe in verantwortliche Ämter im AStA wählen. Einen linken AStA gibt es nur mit der **LUST**.

LUST★

Liste undogmatischer StudentInnen

Seit 1980 ist die Liste undogmatischer StudentInnen (**LUST**) die kritische, parteiunabhängige, linke Hochschulgruppe an der Universität Bonn. Wir vertreten unsere Ansichten und unsere Kritik als Studierende in und an der Universität aktiv. Das bedeutet für uns, sich in die Gremien der Universität und der verfassten Studierendenschaft einzubringen. Wir versuchen, die begrenzten Möglichkeiten der Einflussnahme auszunutzen, um konkrete Verbesserungen der Lebenssituation der Studierenden zu erreichen und nicht jede Veränderung zum Schlechteren unwidersprochen hinzunehmen.

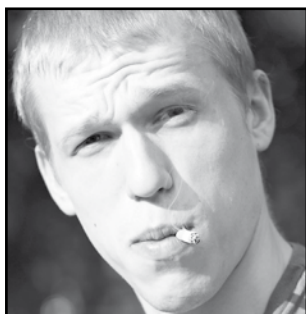
Im Bewusstsein der Beschränktheit studentischer Einflussnahme belassen wir es nicht bei der Hochschulpolitik. Wir versuchen, Gesellschaftskritik zu üben und andere dazu anzuregen. In den jetzigen Verhältnissen bedarf Kritik bestimmter Voraussetzungen. Diese wollen wir verbessern. Das tun wir, indem wir uns sowohl innerhalb der Universität einbringen, als auch mit außeruniversitären Gruppen zusammenarbeiten. So führen wir Seminare und Vorträge durch, beteiligen uns an Demonstrationen oder veröffentlichen unsere Positionen in Flugblättern.

Die Kandidatinnen und Kandidaten der **LUST** sind darüber hinaus in außeruniversitären Gruppen oder als Einzelpersonen aktiv. Mitglieder sind undogmatische Linke, Antifaschistinnen und Feministinnen, Menschen, die in der Flüchtlingsarbeit aktiv sind, Atheisten, Linkskommunisten, kritische Gewerkschaftsmitglieder und Bildungsaktivistinnen. Uns eint das Streben nach einer freien und solidarischen Gesellschaft ohne Staat, Nation und Kapital. Wir sind uns allerdings bewusst, dass es Schlimmeres gibt als das Ausbleiben der Revolution und kämpfen deswegen gegen all jene gegenaufklärerischen Bestrebungen, die der bürgerlichen Gesellschaft repressive, antiindividualistische Gemeinschaftsideologien entgegensetzen.

Was war



Jana Klein
1. Listenplatz
Philosophie



Kilian Hoffmeister
2. Listenplatz
Philosophie



Tina Wißborn
3. Listenplatz
Philosophie, Germanistik

Seit über 30 Jahren betreibt die Liste undogmatischer StudentInnen (**LUST**) kritische Linke Hochschulpolitik. Undogmatisch bedeutet für uns nicht, jeden Kompromiss mitzutragen, der uns an die äußerst bescheidenen Machthebel des AStA bringen könnte. Mitglieder der **LUST** arbeiten im Referat für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit, im Referat für politische Bildung und im Öffentlichkeitsreferat. Wir möchten hier einen kurzen Einblick geben, der unvollständig bleiben muss, nicht zuletzt, weil wir seit Anfang 2014 über 20 abendfüllende Bildungsveranstaltungen organisierten.

Kilian Hoffmeister (Listenplatz 2) ist **Referent für politische Bildung**. Im Referat für politische Bildung arbeiten ausschließlich Mitglieder der **LUST** und es hat sich in den letzten Jahren zu einer schlagkräftigen Filiale einer auf die befreite Gesellschaft abzielenden Kritik entwickelt. Auf Einladung des Referats referierte Refugees Welcome Bonn e.V. zum Thema *Geflüchtete in Bonn – Situation und Intervention*, der ehemalige Chefredakteur der *Titanic* Leo Fischer las aus einer Auswahl seiner Texte, Murat Yörük referierte über *Die türkische Krise*, Ulrike Heider stellte ihr Buch „*Vögeln ist schön*“: *Die Sexrevolte von 1968 und was von ihr bleibt* vor, Felix Bartels zeigte auf, weshalb das Denken der Praxis und das praktische Denken üblicherweise nicht von derselben Person geleistet werden. Der griechische Antifaschist und Ideologiekritiker Benjamin Conti legte seine Gedanken über die Krise in Griechenland unter dem Titel *Destroying the Greek Dream* dar.

Im Dezember wurde **Jana Klein** (Listenplatz 1) zum dritten mal zur **Referentin für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit** gewählt. Seit dem Beginn ihrer Amtszeit im Jahr 2012 ist aus einer Stelle für „Gleichstellung“ ein Referat zur Kritik und Aufklärung über Ideologien entlang der Kategorie des Geschlechts geworden.

In der Vortragsreihe des Frauenreferats zu Subjektbedingungen ging es Anfang des Jahres mit Roswitha Scholz um eine marxo-feministische Kritik von Wert- und Abspaltungssphäre. Danach referierte Guido Kreis zur Subjektivität und ihrer Verdinglichung anhand von Hegel, Marx und Adorno. Das Tagesseminar *Deutsche Vergangenheitsbewältigung* organisierten das Frauenreferat und das Referat für politische Bildung: Erich Später sprach zum *Bund der Vertriebenen* und seiner Geschichte seit dem zweiten Weltkrieg, Leonie Treber entlarvte den *Mythos Trümmerfrau* als eine erinnerungspolitische Erfindung. Im Oktober stellte Andreas Kemper die Zusammensetzung der AfD vor und charakterisierte die heteronormativen und klassistischen Triebkräfte der Partei.

Seit Mitte 2014 arbeiten wir im **Referat für Öffentlichkeit** daran, die Strukturen zu schaffen, um eine **offene, unabhängige, kritische und streitbare Stadt- und Studierendenzzeitung** zu ermöglichen, in der politische, gesellschaftliche und kulturelle Themen aus der Universität, der Stadt und der Region behandelt werden können. Trotz einiger politischer Rückschläge stellt die **LUST** mittlerweile genug MitarbeiterInnen für die Redaktion der *BASStA*, um zumindest einige kritische Beiträge veröffentlichen zu können, solange am Konzept der neuen Zeitung noch gearbeitet wird.

Außerhalb des AStA waren wir auch aktiv: Wir haben die Teilnahme an der *Demo für FREIRÄUME & sub_KULTUR* empfohlen, wir haben zu der Demonstration „*Duisburg, mon Amour*“?! *Gegen die rassistischen und antiziganistischen Zustände!* und zur libertären 1. Mai-Demonstration in Bonn aufgerufen. Die Kundgebung *Katar finanziert – ISIS massakriert* haben wir mitorganisiert. Daneben haben wir Texte gelesen und geschrieben. Mehr Informationen dazu gibt es auf unserer Website.

Was wird

Wir betrachten die mit der *Juso-HSG*, der *Grünen Hochschulgruppe* und den *Piraten* eingegangene Koalition als Erfolg und würden gerne eine linke AStA-Koalition fortsetzen. Neben unserer Arbeit in den Referaten möchten wir folgende Themen noch stärker behandeln:

Wohnraum

Wir wollen darauf drängen, dass das Studierendenwerk sich nicht als profitorientiertes Unternehmen missversteht und dass der AStA kostenlose Rechtshilfe bei Mietstreitigkeiten zur Verfügung stellt. Das Studierendenwerk soll neue Wohnheime bauen.

Studentische Vollversammlung

Wir wollen eine einmal im Semester stattfindende studentische Vollversammlung nach dem Vorbild in Bochum einrichten. Die studentische Vollversammlung soll bindende Beschlüsse für den AStA fassen können. Mit diesem basisdemokratischen Element wäre die demokratische Kontrolle des AStA bei einer unfähigen Opposition (momentan bestehend aus LHG und RCDS) gesichert. Die Hürde, sich politisch einzubringen, würde beträchtlich gesenkt werden und studentische Belange könnten unabhängig von den politischen Hochschulgruppen behandelt werden.

Unabhängige und kritische Stadt- und Studierendenzzeitung

An diesem bereits begonnenen Projekt soll weitergearbeitet werden, damit es zum Abschluss gebracht werden kann. Die Bonner Medienlandschaft ist so provinziell wie das Flair der Stadt Bonn, eine kritische Lokalpresse gibt es nicht. Die unabhängige und kritische Stadt- und Studierendenzzeitung soll Aufklärung gesellschaftlicher Zu- und Umstände betreiben und eine informative Begleitung des studentischen Alltags werden.

Zusammenarbeit mit außeruniversitären Gruppen

Eine Verbesserung der Zusammenarbeit mit außeruniversitären Gruppen ist ein weiteres Ziel. Momentan haben studentische Gruppen oft genug damit zu kämpfen, dass Zuschüsse, die bereits durch das vom Kulturreferat veranstaltete Kulturplenum und vom Studierendenparlament abgesegnet worden sind, erst viel zu spät ausgezahlt werden, was zur Folge hat, dass Privatpersonen monatelang Vorschüsse leisten müssen. Damit werden StudentInnen, die sich engagieren wollen, unnötigerweise abgeschreckt. Das Kulturplenum könnte dahingehend finanziert werden, dass das Kulturreferat größere Autonomie über seine eigenen Mittel erhält. Im Referat für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit und im Referat für politische Bildung wird bereits regelmäßig mit außeruniversitären Gruppen zusammengearbeitet.

Gegen Bürokratisierung der studentischen Selbstverwaltung

In letzter Zeit hat sich leider die Unsitte etabliert, inhaltlichen Diskussion mit Verweisen auf vermeintlich geltende Gesetze und bürokratischen Trickereien aus dem Weg zu gehen. Es mag scheinen, als ob Entpolitisierung nun auch in der studentischen Selbstverwaltung Boden gewinnt. Die **LUST** steht für Streitkultur und sachliche Argumente, statt Proporzdenken und das Anführen falschen Formalien.

Parlamentarismus und Kritik

Im nächsten Studierendenparlament wollen wir als parteiunabhängige, kritische linke Hochschulgruppe weiterhin darauf hinwirken, dass der Arbeit sachlich nachgegangen wird. Im AStA waren und sind wir, um zu arbeiten, was entgegen eines verbreiteten Gerüchts schlecht bezahlt wird. Wir sind uns bewusst, dass wir mit der Selbstbezeichnung *links* die Unterordnung unter den Parlamentarismus nahelegen. Uns ist es aber mindestens genauso wichtig, auch über das politische Tagesgeschäft hinaus Projekte zu entwickeln, die das ohnmächtige Nischendasein der Studierenden überwinden könnten.

LUST★



Janosch Barthelmes
4. Listenplatz
Chemie



Sarah Puls
5. Listenplatz
Komparatistik



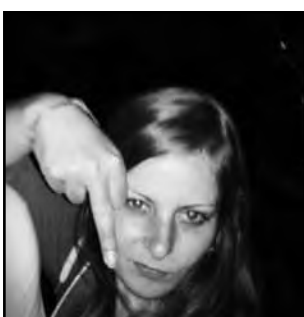
Moritz Maucher
6. Listenplatz
Volkswirtschaft



Jan Bachmann
8. Listenplatz
Rechtswissenschaften



Robert Scholz
10. Listenplatz
Philosophie



Ruth Reiferscheid
20. Listenplatz
Geographie

Die Kandidatinnen und
Kandidaten der

LUST★

Liste undogmatischer StudentInnen
für das 37. Studierendenparlament.

1.) Jana Klein

Philosophie
Autonome Referentin für Frauen
und Geschlechtergerechtigkeit seit
2012, SP-Mitglied seit 2013

2.) Kilian Clemens Hoffmeister

Philosophie
Referent für politische Bildung seit
2012, SP-Mitglied seit 2012

3.) Kristina Wißborn

Philosophie, Germanistik, Literatur-
wissenschaft
Kulturgruppe *Globalisierung und
Migration, refugees welcome [bonn]*

4.) Janosch Barthelmes

Chemie
SP-Mitglied seit 2014

5.) Sarah Puls

Komparatistik
refugees welcome [bonn]

6.) Moritz Maucher

Volkswirtschaftslehre
Mitarbeiter im Referat für politische
Bildung seit 2013, SP-Mitglied seit
2013, *BAStA*

7.) Gina Pauline Stips

English Studies
refugees welcome [bonn]

8.) Jan Bachmann

Rechtswissenschaften
Mitarbeiter im Öffentlichkeitsrefe-
rat, ehemaliger AStA-Vorsitzender
und Öffentlichkeitsreferent, SP-Mit-
glied von 2011-2014, *BAStA*

9.) Madeleine Mockenhaupt

Politik und Gesellschaft
refugees welcome [bonn]

10.) Robert Scholz

Philosophie
Mitarbeiter im Referat für politische
Bildung seit 2014, Netzwerk für De-
mokratie und Courage e.V.

11.) Nadine Baum

Geographie
refugees welcome [bonn]

12.) Moritz Heinrich

Lateinamerikanistik
Kulturgruppe *Globalisierung und
Migration, refugees welcome [bonn]*

13.) Jana Fiona Geiger

Politik und Gesellschaft
refugees welcome [bonn]

14.) Philipp Urhahn

Romanistik
refugees welcome [bonn]

15.) Sebastian Schneider

Psychologie

16.) Florian Bender

Geographie
refugees welcome [bonn]

17.) Moritz Fürneisen

Computer Science

18.) Benjamin Otte

Asienwissenschaften

19.) Nicolai Besl

Philosophie

20.) Ruth Reiferscheid

Geographie
Amnesty International-HSG

21.) Stefan Schupp

Philosophie
ASJ Bonn



PIRATEN HSG BONN



Die Piraten-Hochschulgruppe vertritt seit dem Wintersemester 2009/2010 die Interessen der Studierenden der Universität Bonn. Wir Piraten sitzen nicht nur im Studierendenparlament, wir sind auch Teil der Koalition und arbeiten für euch im AStA. Aktuell stellen wir einen AStA-Vorsitzenden sowie die Referenten des IT-Referats und des Sozialreferats. Somit können wir piratige Themen und unseren Sachverstand in die Arbeit des AStA einbringen.

Wir Piraten kämpfen also sowohl in den Gremien politisch als auch praktisch im AStA dafür, dass die Belange der Studierenden endlich mehr Gewicht bekommen und Entscheidungen vernünftig getroffen werden. Durch unsere Kontakte zum Bonner Kreisverband der Piratenpartei können wir studentische Belange (z. B. Wohnraum, Kultur- und Sportangebote) auch kommunalpolitisch vertreten.

Wir hoffen auf eure Unterstützung im Kampf für eine demokratische, transparente und sozial gerechte Universität.



UNSERE THEMEN

Mehr Investitionen in die IT-Infrastruktur und das WLAN-Netz bis in die Innenstadt ausweiten.

Seit mehreren Jahren hören wir nun im IT-Forum der Uni Bonn, dass Gelder für Projekte und Stellen im Hochschulrechenzentrum gestrichen wurden und mittlerweile der Punkt erreicht ist, an dem jeglicher Personalausfall den Betrieb der Dienste des HRZ gefährdet. Wir werden auch weiterhin Druck ausüben, damit die IT-Infrastruktur nicht weiteren Streichungen zum Opfer fällt. Stattdessen muss in den Ausbau dringend benötigter Systeme investiert werden, ohne die ein Studium inzwischen kaum noch möglich ist.

Insbesondere begrüßen wir jeglichen Ausbau der WLAN-Infrastruktur, da das Funknetz immernoch nicht flächendeckend auf dem gesamten Gelände der Universität verfügbar ist. Außerhalb der Kernbereiche existieren noch viele Funklöcher, gerade in den Mensen ist die Verbindung oftmals schlecht. Zusätzlich setzen wir uns auch für einen Ausbau des WLAN-Netzes in der Bonner Innenstadt ein.

Die Nutzung der Uni-ID soll für Alumni erhalten bleiben.

Die Nutzung der Uni-ID und aller damit verknüpften Möglichkeiten ist für Alumni aufgrund juristischer Probleme nicht mehr möglich, die bisherigen E-Mail-Adressen können lediglich noch als Weiterleitung eingerichtet werden. Für uns ist diese Entwicklung ein Schritt in die falsche Richtung. Auch Alumni sollen auf die vertraute IT-Infrastruktur zurückgreifen können.

Für jeden Bachelor-Absolventen soll ein Master-Platz zur Verfügung stehen.

Wer an der Universität Bonn ein Studium beginnt, der sollte auch eine Garantie auf die Möglichkeit haben, seinen gewünschten Abschluss erreichen zu können. Tatsächlich ist jedoch nicht für jeden Bachelor-Absolventen ein geeigneter Platz im Master-Studiengang vorhanden. Deshalb soll konsequent von Außen und in den universitären Gremien auf diesen Missstand aufmerksam gemacht werden; die Universität sollte dieses Problem nicht ignorieren.



Nachgelagerte Studiengebühren sind abzulehnen.

Das Modell der nachgelagerten Studiengebühren sieht vor, dass zwar während des Studiums keine Studiengebühren erhoben werden, das Abzahlen jedoch beim Berufseinstieg beginnen zu lassen. Wir lehnen dieses Modell in vollem Umfang ab, da es letztlich ein Wiedereinführen der vor Jahren abgeschafften Studiengebühren durch die Hintertür wäre. Auch bei diesem Modell würden viele Menschen von einem Studium abgehalten statt dazu ermutigt. Der im Laufe eines Studiums angehäufte Schuldenberg würde den Berufseinstieg massiv erschweren. Nicht jede Studienrichtung hat gleiche Ausgangsbedingungen auf dem Arbeitsmarkt und Einstiegsgehälter sind selten dafür geeignet, Monat für Monat Schulden zurückzuzahlen. Ausserdem können bereits während des Studiums finanzielle Probleme entstehen, wenn die Regelstudienzeit überschritten wird oder das Fach gewechselt wird und somit kein BAFöG mehr gezahlt wird; diese Überlegungen werden gar nicht erst berücksichtigt.

Die Medienwissenschaften sollen zentral in der Sternwarte untergebracht bleiben.

Wir setzen uns für den Erhalt der Sternwarte in der Poppelsdorfer Allee 49 als Standort der Medienwissenschaften ein und solidarisieren uns mit den Studierenden, die nicht Leidtragende der Pläne des Rektorats der Universität sein sollen. Aktuell gibt es Verhandlungen darüber, dass die MeWi aus der Alten Sternwarte ausziehen und möglicherweise aufgeteilt werden soll. Diesen Zustand, der das Miteinander und die Pausen zwischen den Veranstaltungen erheblich beeinträchtigen würde, möchten wir auf jeden Fall verhindern.

Alle Funktionen der Uni-Card sollen auch in einer Uni-App mobil verfügbar sein.

Die Uni-Card ist seit mehreren Jahren ein beliebtes Thema, da ihr ein hoher praktischer Nutzen zugesprochen wird. Wir sprechen uns nicht gegen die Einführung einer Uni-Card zu annehmbaren Bedingungen aus, möchten den Horizont jedoch um die Möglichkeit einer Bezahlung per Mobil-App erweitern. Das Bezahlen per Handy ist auf dem Vormarsch und auch auf einer Uni-App liessen sich solche Möglichkeiten unterbringen.

Die Kultur an der Uni Bonn braucht mehr Freiräume um sich zu entfalten.

Das Beispiel des Collegium musicum Bonn hat gezeigt, dass es für studentische Kulturgruppen nicht immer einfach ist, an geeignete Räumlichkeiten für Proben und kreative Zusammenarbeit zu kommen. Daher setzen wir uns dafür ein, dass solche Räume gefunden und vermittelt werden können. Bisher gibt es leider keine kostenlos oder für kleines Geld verfügbaren Räume, sodaß wir hier dringenden Handlungsbedarf sehen und eine unkomplizierte Vermittlungsstruktur aufbauen möchten.

UNSERE KANDIDATEN



1. Ronny Bittner
Germanistik, 11. Semester
Mitarbeiter im Öffentlich-
keitsreferat und SP-Mitglied



2. Christoph Fabian Grenz
Informatik, 11. Semester,
IT-Referent und SP-Mitglied



3. Michael Christian Wisniewski
Informatik, 33. Semester,
Sozialrefent und SP-Mitglied (stellv.)



4. Julian Görlitz
Volkswirtschaftslehre, 9.
Semester, Mitarbeiter im
IT-Referat und im Öffent-
lichkeitsreferat



5. Lukas Christopher Nüse
Volkswirtschaftslehre, 6. Se-
mester, AStA-Vorsitz

Für die Gremienwahl treten wir bei der Wahl zum Fakultätsrat der MathNat an.

Ihr wollt euch hochschulpolitisch engagieren oder einfach nur mit uns diskutieren, habt Fragen und Anregungen? Dann schickt uns eine Mail an unsere Mailingliste hsg-bonn@lists.piratenpartei.de oder besucht uns auf unserer Website!

Einladung

zur konstituierenden Sitzung des 37. Bonner Studierendenparlaments

(Gemäß §§ 9, 12 der Satzung der Studierendenschaft
sowie §§ 11, 13 der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments)

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Studierende,**

hiermit laden wir zur öffentlichen konstituierenden Sitzung des 37. Bonner Studierendenparlaments für Mittwoch, den 28. Januar 2015, 20:00 s.t. in die Mensa Nassestraße (Essen II) ein.

Als **Tagesordnung** schlagen wir vor:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Endgültige Festlegung der Tagesordnung
4. Wahl des SP-Präsidiums
 - a) 1. Sprecher oder Sprecherin
 - b) 2. Sprecher oder Sprecherin
 - c) 1. Schriftführer oder Schriftführerin
 - d) 2. Schriftführer oder Schriftführerin
5. Genehmigung von Sitzungsprotokollen
6. Bericht der Wahlleitung gemäß § 20 II der Wahlordnung
7. Wahlen: Ausschüsse
 - a) Haushaltsausschuss (7 Mitglieder)
 - b) Kassenprüfungsausschuss (5 Mitglieder)
 - c) Wahlprüfungsausschuss (5 Mitglieder)
 - d) Ausschuss für den Hilfsfonds zur Unterstützung in Not geratener Studierender (5 Mitglieder)
 - e) Satzungs- und Geschäftsordnungsausschuss (5 Mitglieder)
 - f) Ausschuss für den Rechtshilfefonds (5 Mitglieder)
 - g) Ausschuss für das Semesterticket (5 Mitglieder)
 - h) Weitere Ausschüsse
8. Berichte
 - a) aus dem Gremien
 - b) aus den AStA
 - c) aus den autonomen Referaten
 - d) aus den Ausschüssen
9. Weitere Anträge
10. Verschiedenes

Bitte kommt pünktlich und zahlreich.

Herzliche Grüße,

Bernd Schönbach, Wahlleiter

Bonn, 9. Januar 2015

Impressum

Offizielle Wahlzeitung für die Wahl zum 37. Bonner Studierendenparlament

(gleichzeitig Wahl- und Listenbekanntmachung gemäß §§ 13, 16 WO/SP)

Herausgeber

Wahlausschuss für die Wahl zum 37. Studierendenparlament der Uni Bonn
c/o AStA Uni Bonn
Nassestrasse 11
53113 Bonn
sp-wahl@uni-bonn.de
Mobil (0151) 65 79 76 52
www.wahlen.uni-bonn.de

Druck

kessoprint
Nikolausstr. 43
53129 Bonn

Auflage

7000 Stück

Cover

Bild: „caution: itchy trigger finger“ (unverändert)
von Flood G. unter https://www.flickr.com/photos/_flood_/10763246414/
Bildlizenz: Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivs 2.0 Generic
(CC BY-NC-ND 2.0) - <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/>

Redaktion

Sven Zemanek, Arthur Lackner
V.i.S.d.P.: Bernd Schönbach, Wahlleiter

Für den Inhalt und die Gestaltung der Beiträge der Hochschulgruppen sind die kandidierenden Listen selbst im Sinne des Presserechts verantwortlich.

Urnenplan

Nr.	Name	Tage	Zeit	Standort
1	Juridicum 1	Mo - Do	09.00 - 20.00*	Juridicum, Eingang Adenauerallee, Foyer
2	Juridicum 2	Mo - Do	09.00 - 18.00	Juridicum, Eingang Lennéstraße, Foyer
3	Mensa 1 Nassestraße	Mo - Do	11.30 - 16.00	Cafeteria
4	Mensa 2 Nassestraße	Mo - Do	09.00 - 20.00*	Foyer
5	Hauptgebäude 1	Mo - Do	09.00 - 18.00	Säulenhalle
6	Hauptgebäude 2	Mo - Do	09.00 - 18.00	Zentralgarderobe
7	Hauptgebäude 3	Mo - Do	09.00 - 16.30	vor HS X
8*	FAZ-Café	Mo	09.00 - 16.30	An der Schloßkirche
8*	Hauptgebäude 4	Di - Do	09.00 - 16.30	Haupttreppe oben, Eingang Regina-Pacis-Weg
9*	Historisches Seminar	Mo + Di	09.30 - 17.00	Konviktstr. 11
9*	Anglistik	Mi + Do	09.30 - 17.00	Regina-Pacis-Weg 5
10	Math.-Nat. 1	Mo - Do	09.00 - 16.00	Mathematisches Institut, Wegelerstr. 10, Foyer
11	Math.-Nat. 2	Mo - Do	09.00 - 16.00	Geographisches Institut, Meckenheimer Allee 166, Foyer
12	Math.-Nat. 3	Mo - Do	09.00 - 17.00	AVZ I, Endenicher Allee 11-13, Foyer
13	Math.-Nat. 4	Mo - Do	09.30 - 14.30	Chem. Institute, Gerhard-Domagk-Str. 1, bei den Hörsälen
14	Pop-Mensa 1	Mo - Do	09.30 - 15.00	Foyer
15	Pop-Mensa 2	Mo - Do	11.00 - 15.00	Cafeteria
16	Mathematik	Mo - Do	09.30 - 16.30	Endenicher Allee 60, vor Bibliothek
17	MNL	Mo - Do	09.00 - 20.00*	Nußallee 15a, Foyer
18	Kantine Venusberg	Mo - Do	10.00 - 15.00	Sigmund-Freud-Straße / Klinikgelände
19	Informatik, Sportanlage Römerstraße	Mo - Do	09.30 - 20.00*	Römerstr. 164, Foyer
20	ULB	Mo - Do	09.00 - 20.00*	Adenauerallee 39-41, Foyer
21+	Sprachlernzentrum	Mo - Mi	09.30 - 16.30	Lennéstr. 6, Foyer
21+	Medienwissenschaften	Do	09.30 - 16.30	Poppelsdorfer Allee 47
22	Venusberg	Mo - Do	09.30 - 17.00	Hörsaalgebäude, Foyer
23*	Physik	Mo + Di	09.00 - 18.30	Wolfgang-Paul-Hörsaalgebäude, Foyer
23*	Anatomie	Mi + Do	08.45 - 17.00	Nußallee 10, Foyer
24*	Sportanlage Venusberg	Mo + Do	16.00 - 20.00*	Nachtigallenweg 86, Foyer
24*	Psychologie	Di + Mi	09.30 - 16.30	Kaiser-Karl-Ring 10, Foyer
25	Wahlbüro (Briefwahl)	Mo - Do	Nach Bedarf	

* am Donnerstag nur bis 18.00 Uhr

+ Wanderurne